

Bericht an den Gemeinderat

GZ: A 13 – 1458/2007/214

GZ: A 8 – 46340/2010-25

Betreff:

Neubau einer Dreifach-Ballsporthalle in Graz-Liebenau
auf dem Gelände BG/BORG Graz Liebenau;

1. Projektgenehmigung über € 3,867.500,00 in der AOG.
2011-2013 - Baubeschluss
2. Ausgabeneinsparung über € 0,9 Mio. in der AOG. 2011

Bearbeiter: Mag. Gerhard Peinhaupt

Graz, 14. 10. 2011

BerichterstellerIn:

.....

Ausschuss für Kinder,
Jugendliche, Familien
und Sport

BerichterstellerIn:

.....

Finanz-, Beteligungs-
Liegenschaftsausschuss

BerichterstellerIn:

P r ä a m b e l

In Graz herrscht seit Jahren ein eklatanter Mangel an Hallensportplätzen. Die letzte Sporthalle wurde in Graz im Jahr 1975 (ASVÖ-Halle in Puntigam) eröffnet. Außerdem gibt es derzeit in Graz und in der Steiermark - abgesehen von der Stadthalle in Graz – keine einzige 9 m hohe meisterschaftstaugliche Halle, da die bestehenden Hallen nur knapp über 7 m hoch sind. Meisterschaftsspiele sind nur über Ausnahmegenehmigungen durchzuführen. Die geforderte Mindesthöhe von 9 m ist vor allem für Badminton und Volleyball, sowie auch für die rhythmische Gymnastik (nationale Bewerbe 8 m, internationale Bewerbe 10 m) notwendig. Für Meisterschaftsfinalspiele musste nach Wien ausgewichen werden, wie überhaupt ein Wettbewerbsnachteil besteht, da in Hallen trainiert werden muss, die nicht die entsprechende Höhe aufweisen. Ab 2013 werden seitens der Verbände keine Ausnahmegenehmigungen mehr erteilt. Die Stadthalle ist zudem eine Veranstaltungshalle und keine Sporthalle im eigentlichen Sinn und wird daher nur fallweise für besondere Sportveranstaltungen (z.B. Austragung von EM-Spielen) für diese Zwecke eingesetzt.

Durch den Neubau der Dreifach-Ballsporthalle in Liebenau auf dem Gelände BG/BORG Graz-Liebenau wird eine neue Halle errichtet und werden somit neue Hallenflächen geschaffen. Diese Halle soll vorerst jene Mannschaften aufnehmen, die durch den geplanten Bau der ASKÖ-Halle vorübergehend ohne Spiel- und Trainingsstätte dastehen. Erst mit der Fertigstellung der neuen ASKÖ-Halle 2014 wird

sich das Angebot an Hallenplätzen um eine 3-fach-Halle erhöhen. In den zurzeit vorhandenen Sporthallen sind die Trainingsmöglichkeiten stark eingeschränkt. In Summe spielen in Basketball, Volleyball, Handball und Badminton derzeit etwa 1.860 SportlerInnen Meisterschaft, davon in der Bundesliga sechs Damen- und fünf Herrenmannschaften.

Ein Architektenwettbewerb wurde durchgeführt, für den mit Stadtsenatsbeschluss vom 22.01.2010 Planungs- und Wettbewerbskosten von € 183.000,00 (ein Drittel der Planungskosten) beschlossen wurden. Am 01. 04. 2010 fand die Entwurfspräsentation statt.

Die BIG errichtet auf dem Gelände der HIB Liebenau eine Dreifachsporthalle. Die Errichtungskosten tragen das BMUKK (1,9 Mio Euro), die restlichen Kosten tragen Stadt und Land.

Die Stadt Graz mietet die ganze Halle von der BIG auf unbestimmte Zeit. Das BMUKK, vertreten durch den Landesschulrat für Steiermark, mietet 55 Wochenstunden (2090 Stunden pro Jahr) und übernimmt dafür im Gegenzug ein Drittel der Betriebskosten. Die restlichen zwei Drittel werden durch die Vermietung an Sportvereine aufgebracht.

Ein Hallenausschuss bestehend aus Vertretern des BMUKK/LSR, der Stadt/GBG und des Landes wird gegründet, der einerseits größere Instandhaltungsmaßnahmen beschließt und andererseits die Stundenkontingente und Vermietung festlegt.

Die in diesem Zusammenhang abzuschließenden Mietverträge werden durch die Abteilung für Immobilien einer gesonderten Beschlussfassung zugeführt. Die bereits vorhandenen Vertragsentwürfe müssen aufgrund der kürzlich geänderten Position des Landes (Beteiligung des Landes am Betrieb ausschließlich durch Subventionen an die Akademien) neu verhandelt werden.

Ein Baubeschluss zum jetzigen Zeitpunkt ist aber jedenfalls erforderlich, da jede zeitliche Verzögerung eine Erhöhung der Baukosten mit sich bringen würde.

Errichtungskosten

Aufgrund der Entwurfskosten vom 1.4.2011 und den von Stadt und Land bestellten Zusätzen für die wettkampftaugliche Nutzung wie Tribüne, ORF-taugliche Ausleuchtung, Beschallung, Spielstandanzeige etc. und der entsprechenden Valorisierung bis Bauende inkl. einer 15%igen Reserve ergeben sich Errichtungskosten in Höhe von brutto rd. € 7,735.000,00.

Daran beteiligt sich die Stadt Graz und das Land Steiermark mit je € 3,867.500,00

Aufbringung der Mittel:

AOG 2011		€	500.000,00 (Fipos 5.26900.770001)
Loipe Thal wird nicht realisiert – Verschiebung für die HIB Halle		€	<u>400.000,00</u> (Fipos 5.26900.050100)
	Summe	€	900.000,00 - Übertrag in die AOG 2012
Planung Budget 2012 AOG	+	€	300.000,00
Planung Budget 2013 AOG	+	€	<u>2,667.500,00</u>
	Summe	€	3,867.500,00

Der Teilbetrag von € 2,967.500,00 wird im Rahmen des AOG-Programms 2011 - 2015 (GR-Beschluss vom 25.06.2009, A8-6073/2009-25) im Ressortbereich von Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg bereitgestellt.

Folgekosten

Die oben angeführten Errichtungskosten der Halle werden als Baukostenzuschuss im vorhinein wie oben angeführt vom Land Steiermark, der Stadt Graz und dem BMUKK entrichtet. Zusätzlich entstehen laufend jährlich ab dem 1. Betriebsjahr voraussichtlich nachstehende Kosten brutto:

Instandhaltungsmiete BIG	79.200
Betriebskosten BIG	29.784
Verwaltungskosten BIG	9.438
Energie*	72.196
Wartung	36.018
Reinigung/Hallenwart HIB 0%**	54.959
Reinigungsmaterial	3.450
Mieterinstandhaltung/-setzung	18.972
Nachrichtenaufwand	2.400
übrige Verw.aufwendungen	2.400
Werbeaufwand	1.800
Beratungsaufwand	2.400
Spesen	1.200
Administration GBG/Verein	16.560
Jahressumme	330.776

Die obige Kostenschätzung beruht einerseits auf Schätzungen der HLS-Planer und andererseits auf Vorabgesprächen mit dem HIB hinsichtlich der Reinigung und Betreuung der Halle. Insbesondere die Position Mieterinstandhaltung fällt nicht regelmäßig jährlich an, sondern dürfte in den ersten Jahren erheblich niedriger sein, nach fünf bis zehn Jahren aber einen mehrfachen Aufwand erfordern. Es wurde daher ein langfristiger Durchschnittswert in der obigen Aufstellung angesetzt.

Die laufenden Kosten werden zum Teil durch die Einräumung von Nutzungsrechten an das BMUKK von 55 Wochenstunden (2090 Stunden pro Jahr) gegen Übernahme eines Drittels der Kosten für alle

Beträge an die BIG (Instandhaltungsmiete, BK iSd MRG, Verwaltung und anteiliger Übernahme der sonstigen laufenden Kosten entsprechend der anteiligen Gesamtnutzungsstunden abgedeckt.

Die weiteren Kosten sollen durch Vermietungen an Sportvereine für Training und Veranstaltungen abgedeckt werden.

Bei der Gestaltung der Tarife sind die Preise vergleichbarer Hallen zu berücksichtigen. Das Sportamt hat Maximalpreise von € 31,20 pro Stunde für die 1/3-Halle erhoben, für Wettkämpfe soll der doppelte Tarif zur Verrechnung gelangen. Ausgehend von 250 jährlichen Nutzungstagen in der Zeit von 8:00 bis 22 Uhr, das sind 10.920 Jahres-1/3-Hallenstunden, ist abgesehen von den 2.090 Stunden des BMUKK, eine Auslastung von 7748 Std. zum obigen Tarif, das ist eine Auslastung von 90%, notwendig, um die Gesamtkosten abzudecken. Die HIB hat angekündigt, das Entgelt für die Übernahme von Reinigung und Hallenwartung als zusätzliche Stunden zu konsumieren, sodass die Auslastung in der Zeit von 8 bis 15 Uhr realistisch erscheint. Da in der HIB 4 Ballsporthallen angesiedelt sind und zudem großes Interesse der Vereine besteht, dürfte auch die Auslastung am Nachmittag und Abend erreichbar sein. Das Sportamt verhandelt zudem mit dem Land Steiermark über eine Beteiligung an der Instandhaltungsmiete und den BIG-Betriebskosten, eine Zusage steht aber noch aus. Im Falle einer Beteiligung im Ausmaß von ca. € 40.000,00 durch das Land würde bereits eine Auslastung von ca. 80 % zur Kostendeckung ausreichen. Etwaige Werbeeinnahmen und erhöhte Einnahmen für Veranstaltungen wurden in der Berechnung noch nicht berücksichtigt. Sollte sich aus dem Betrieb ein eventueller Abgang ergeben, wird dieser aus dem Budget des Sportamtes getragen.

Damit die weitere Planung des Projektes in Auftrag gegeben werden kann, wird daher an den Gemeinderat der

A n t r a g

gestellt, der Gemeinderat wolle gemäß § 45 Abs. 2 Punkt 7 iVm § 90 Abs 4 bzw § 95 Abs 1 des Statutes der Landeshauptstadt Graz, LGBl 130/1967 idF LGBl 42/2010 beschließen:

1. In der AOG 2011-2013 wird die Projektgenehmigung „Dreifach-Ballsporthalle“ mit Gesamtkosten in Höhe von € 3,867.500,-- wie folgt erteilt:

Projekt	Ges.Kost.	RZ	MB 2011	MB 2012	MB 2013
Dreifach-Ballsporthalle <small>RZ = Realisierungszeitraum MB = Mittelbedarf</small>	3.867.500	2011-2013	0	1.200.000	2.667.500

2. In der AOG des Voranschlages 2011 werden die Fiposse

5.26900.050100	„Sonderanlagen, Loipe Thal“ um	€	400.000,00
5.26900.770001	„Kap. Transferzahlungen an Bund, Bundesfonds u. –kammern“ um	€	500.000,00
6.26900.346000	„Investitionsdarlehen von Kreditinstituten“ um	€	900.000,00

gekürzt.

Beilage

- Stellungnahme des STRH

Der Abteilungsvorstand
der Mag. Abt. 13:
Mag. Gerhard Peinhaupt
(elektronisch gefertigt)

Der Sportreferent:
Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg
(elektronisch gefertigt)

Die Bearbeiterin der Mag. Abt. 8
Mag. Susanne Radocha
(elektronisch gefertigt)

Der Abteilungsvorstand
der Mag. Abt. 8
Mag. Dr. Karl Kamper
(elektronisch gefertigt)

Der Finanzreferent:
Stadtrat Univ.Do. DI Dr. Gerhard Rüschi
(elektronisch gefertigt)

Angenommen in der Sitzung des Finanz-, Beteiligungs- und Liegenschaftsausschusses

Der Vorsitzende:

am
Der/Die Schriftführer/in:

Angenommen in der Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugendliche, Familien und Sport

Der Vorsitzende:

am
Der/Die Schriftführer/in:

Der Antrag wurde in der heutigen öffentl. nicht öffentl. **Gemeinderatssitzung**

bei Anwesenheit von Gemeinderätinnen


einstimmig mehrheitlich (mitStimmen /Gegenstimmen) **angenommen.**


Beschlussdetails siehe Beiblatt


Graz, am

Der/die Schriftführer/in:

	Signiert von	Peinhaupt Gerhard
	Zertifikat	CN=Peinhaupt Gerhard,OU=Sportamt,O=Stadt Graz,L=Graz,ST=Styria,C=AT
	Datum/Zeit	2011-10-14T11:47:46+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as verifiziert werden.

	Signiert von	Eisel-Eiselsberg Detlev
	Zertifikat	CN=Eisel-Eiselsberg Detlev,OU=Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg,O=Stadt Graz,L=Graz,ST=Styria,C=AT
	Datum/Zeit	2011-10-14T12:02:52+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as verifiziert werden.

	Signiert von	Radocha Susanne
	Zertifikat	CN=Radocha Susanne,OU=Finanz- und Vermögensdirektion,O=Stadt Graz,L=Graz,ST=Styria,C=AT
	Datum/Zeit	2011-10-14T12:29:36+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as verifiziert werden.

	Signiert von	Kamper Karl
	Zertifikat	CN=Kamper Karl,OU=Finanz- und Vermögensdirektion,O=Stadt Graz,L=Graz,ST=Styria,C=AT
	Datum/Zeit	2011-10-14T15:00:54+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as verifiziert werden.

Stellungnahme

gemäß § 98 Abs. 4 des Statutes der Landeshauptstadt Graz sowie
§ 6 der GO für den Stadtrechnungshof
betreffend die **Projektkontrolle**
für das Projekt

Errichtung einer Dreifach-Ballsporthalle am Standort des BG/BORG HIB-Liebenau

GZ: StRH – 5368/2010
Graz, 12. Oktober 2011

Prüfungsleitung: Dipl.-Ing. Manfred Tieber

Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz
A-8011 Graz
Tummelplatz 9

Dieser Stellungnahme liegt der Stand der vorliegenden Unterlagen und Auskünfte bis zum
11. Oktober 2011 zugrunde.

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Gegenstand und Umfang der Prüfung.....	1
1.1. Prüfauftrag und Eckdaten des Projektes	1
1.2. Zur Prüfung herangezogene Unterlagen	2
1.3. Auskünfte und Besprechungen	3
2. Berichtsteil	4
2.1. Bedarf und Umfang	4
2.1.1. Einleitung.....	4
2.1.2. Gesetzliche Grundlagen	6
2.1.3. Definition Dreifach-Sporthalle	8
2.1.4. Aktuelle Hallensituation in Graz.....	11
2.1.5. Auslastung der Sporthallen und Entwicklung der Mitgliederanzahl einzelner Ballsporthallen	15
2.1.6. Machbarkeitsstudie und Wettbewerb	18
2.1.7. Feststellungen des Stadtrechnungshofes zum Bedarf und Umfang	23
2.2. Sollkosten.....	24
2.2.1. Kostenschätzung VORENTWURF, Stand 08/2010	24
2.2.2. Kostenschätzung ENTWURF, Stand 04/2011 (aktualisiert 09/2011)	25
2.2.3. Zwischen Stadt Graz und Land Steiermark akkordierte Kostenaufstellung, Stand Oktober 2011 (Basis für GR-Beschluss)	27
2.2.4. Feststellungen des Stadtrechnungshofes zu den Sollkosten	28
2.3. Folgekosten.....	30
2.3.1. Betriebskosten	30
2.3.1.1. Feststellungen des Stadtrechnungshofes zu den Betriebskosten	31
2.3.2. Erfolgsrechnung	33
2.3.2.1. Erfolgsrechnung - Variante 1.....	33
2.3.2.2. Erfolgsrechnung - Variante 2.....	35
2.3.2.3. Feststellungen des Stadtrechnungshofes zur Erfolgsrechnung	35
2.4. Finanzierung	39
2.4.1. Förderung von Sportstätten 1997 bis 2010	39
2.4.2. Finanzierung der Dreifach-Ballsporthalle HIB-Liebenau	41
2.4.3. Feststellungen des Stadtrechnungshofes	42
2.5. Verträge	44
2.6. Termine.....	44
2.7. Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften	44
3. Stellungnahme	45

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AOG	Außerordentliche Gebarung
ASKÖ	Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur
ASVÖ	Allgemeiner Sportverband Österreichs
ATG	Allgemeiner Turnverein Graz
BB	Baubeginn
BE	Bauende
BIG	Bundesimmobiliengesellschaft
BMUKK	Bundesministerium für Unterricht Kunst und Kultur
d.h.	das heißt
EK	Errichtungskosten
EUR	Euro
Evtl.	eventuell
exkl.	exklusive
FA 12C	Fachabteilung 12C-Sportwesen
gem.	gemäß
GO	Geschäftsordnung
GRB	Gemeinderatsbeschluss
HIB	Höhere Internatsschule des Bundes
inkl.	inklusive
k.A.	keine Angabe
LSO	Landes Sportorganisation
LSZ	Landes Sportzentrum
lt.	laut
Mio.	Millionen
MRG	Mietrechtsgesetz
NGF	Nettogrundfläche
ÖISS	Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau
p.a.	per anno
PB	Preisbasis
rd.	rund
StRH	Stadtrechnungshof
TSD	Tausend
u.a.	unter anderem
USI	Universitäts-Sportinstitut
USt	Umsatzsteuer
VE	Vorentwurf
VGT	Verein Grazer Turnerschaft
z.B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

1. Gegenstand und Umfang der Prüfung

1.1. Prüfauftrag und Eckdaten des Projektes

Bei der **vorliegenden Stellungnahme** handelt es sich um eine **Projektkontrolle** zur geplanten **Errichtung einer Dreifach-Ballsporthalle am Standort des BG/BORG HIB-Liebenau**. Der **Prüfantrag** wurde vom zuständigen Stadtsenatsreferenten, Herrn **Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg** gestellt.

Gemäß § 6 Abs. 1 GO-StRH sind für die **Projektkontrolle** unter anderem **folgende Prüfungsziele vorgegeben**:

1. Prüfung des Projektes auf **Erforderlichkeit und Umfang** (Bedarfsprüfung),
2. **Prüfung der Sollkosten und Folgekosten**,
3. **Prüfung der voraussichtlichen Finanzierung**.

Der Stadtrechnungshof hat dabei die Projektunterlagen im Sinne der in § 2 Abs. 2 der GO-StRH festgelegten Grundsätze auf

1. **rechnerische Richtigkeit**;
2. **Übereinstimmung mit** den bestehenden **Gesetzen, Verordnungen** und sonstigen **Vorschriften** sowie
3. **Einhaltung der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit**

zu **prüfen** und **binnen drei Monaten** dem/der zuständigen Stadtsenatsreferenten/in zu **berichten**.

Als **Prüfungsleiter** wurde **Herr Dipl.-Ing. Manfred Tieber** nominiert.

Für die **Errichtung einer Dreifach-Ballsporthalle** am Standort des **BG/BORG HIB-Liebenau** werden, abhängig von der Berücksichtigung von Zusatzwünschen mit Stand Entwurf 09/2011 seitens der BIG zwischen **rd. 8,18 Mio. EUR brutto** und **rd. 8,58 Mio. EUR brutto** veranschlagt. Der **Anteil der Stadt Graz** an den **Gesamtinvestitionskosten** soll dabei **rd. 3,87 Mio. EUR brutto, inkl. einer 15%igen Reserve**, betragen.

1.2. Zur Prüfung herangezogene Unterlagen

Unterlage/Quelle	Quelle	Stand
1. Bericht an den Stadtsenat über die Bewilligung von Planungs- und Wettbewerbskosten	A13	19. Jan 2010
2. Ausschreibungsunterlagen Architektenwettbewerb	BIG	5. Mär 2010
3. Machbarkeitsstudie Dreifach-Ballsportthalle Graz-Liebenau	BIG	11. Okt 2007
4. Machbarkeitsstudie Teil 2, Dreifach-Ballsportthalle Graz-Liebenau	BIG	2. Nov 2009
5. Studie Sportimpulscluster Steiermark	Land Steiermark	2004
6. Projektvertiefung Sportimpulscluster Graz/Steiermark	ARGE Heidinger /Peyker/Straka	25. Nov 2004
7. Sportstättenguide; FA12C-Sport und Landesportorganisation Steiermark sowie ÖISS-Österr. Institut für Schul- und Sportstättenbau	ÖISS	Aug 2005
8. Sachprogramm Sport, GZ.: A13-K2/2004/1	A13	29. Jun 2006
9. ÖNORM B 2608, Sporthallen – Richtlinien für Planung und Bau	ÖNORM	1. Apr 2006
10. Vorentwurf	BIG	20. Aug 2010
11. Schreiben BMUK betreffend Kostenbeitrag	BMUK	18. Nov 2009
12. Umfrageergebnis – Auslastung bestehende Hallen	A13	20. Sep 2010
13. ergänzende Angaben Hallenauslastungen und Mitgliederanzahl	A13	13. Okt 2010
14. Entwurf	BIG	1. Apr 2011
15. Diverse Unterlagen BIG	BIG	27. Mai 2011
16. Entwurf Gemeinderatsbericht	A13	29. Jun 2011
17. Aufstellung „Laufende Kosten“, Tarifmodell Kooperation	A13	2. Sep 2011
18. Berechnungsmodell "Laufende Kosten"	A8/4	2. Sep 2011
19. aktualisierte Kostenaufstellung	BIG	30. Sep 2011
20. Aktualisiertes Berechnungsmodell „Laufende Kosten“	A8/4	4. Okt 2011
21. Zwischen Stadt Graz und Land Steiermark akkordierte „Gesamtkostenzusammenstellung Dreifach-Ballsportthalle HIB-Liebenau“	Land Steiermark	5. Okt 2011

1.3. Auskünfte und Besprechungen

Mündliche bzw. **schriftliche Auskünfte** wurden im Zuge der Überprüfung des vorgelegten Projektes laufend von MitarbeiterInnen der Finanzdirektion, Der Abteilung für Immobilien sowie vom Abteilungsvorstand des Sportamtes der Stadt Graz, Herrn Mag. Peinhaupt erteilt.

Am **11. Oktober 2011** fand eine **Schlussbesprechung** mit folgenden TeilnehmerInnen statt:

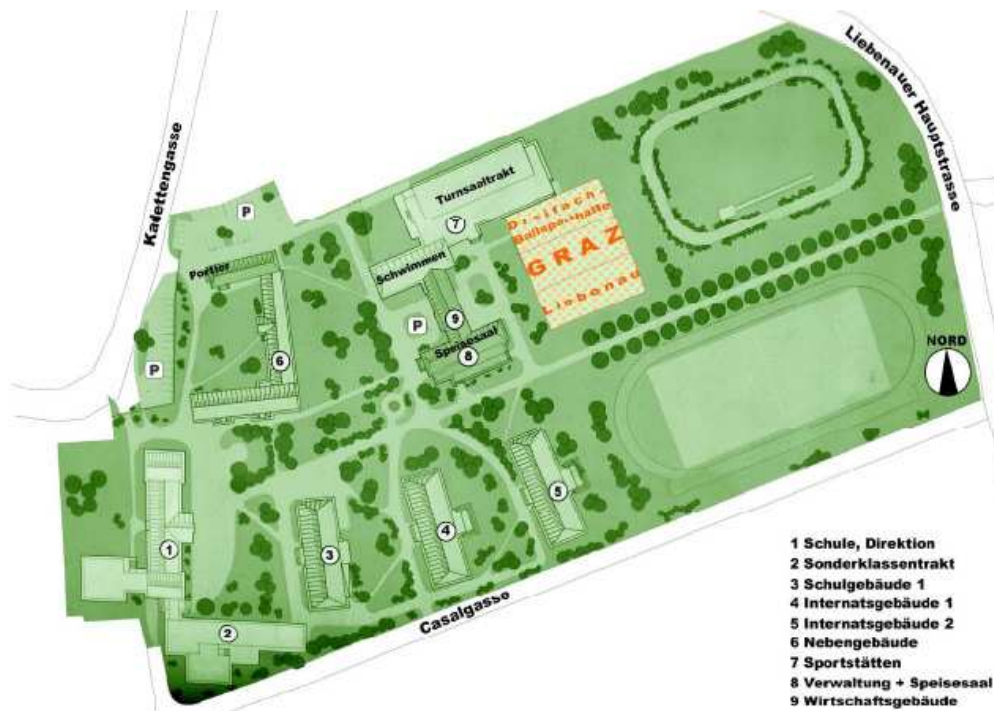
- Mag. Gerhard Peinhaupt A13-Sportamt
- Mag.^a Susanne Radocha A8-Finanz- und Vermögensdirektion
- Dipl.-Ing. Dr. Gerd Stöckl Stadtrechnungshof
- Dipl.-Ing. Manfred Tieber Stadtrechnungshof

2. Berichtsteil

2.1. Bedarf und Umfang

2.1.1. Einleitung

Auf dem Areal des BG/BORG HIB-Liebenau ist die Neuerrichtung einer Dreifach-Ballsporthalle geplant.



Lageplan; Quelle: Machbarkeitsstudie BIG

Der Stadtrechnungshof versucht in der vorliegenden Stellungnahme einerseits die Sporthallensituation in der Landeshauptstadt Graz zu analysieren und andererseits die Notwendigkeit der Neuerrichtung bzw. der Wiederherstellung von Hallenflächen abzuschätzen.

Mit der Errichtung der Dreifach-Ballsporthalle auf dem Areal des BG/BORG HIB-Liebenau werden neue Hallenflächen geschaffen. Ein EU-weiter Architektenwettbewerb wurde bereits durchgeführt

und **abgeschlossen**, seitens der BIG wird gerade an den **weiterführenden Planungen** gearbeitet. Die **Stadt Graz** soll bei diesem Projekt einen **Baukostenzuschuss** in Höhe von **rd. 3,8 Mio. EUR brutto**, inkl. einer zusätzlichen Reserve in Höhe von 15% tätigen.

Zeitgleich mit diesem Projekt wird an **der Planung einer weiteren Dreifach-Sporthalle**, der **ASKÖ-Halle Neu**, gearbeitet. Beim **Projekt ASKÖ-Halle Neu** soll die **bestehende „Halle A“** abgerissen und **durch eine neue, zeitgemäße Halle ersetzt** werden. **Zusätzlich zur Publikumshalle**, die einer **Dreifach-Sporthalle** entsprechen soll und dreigeteilt werden kann, sollen **im Untergeschoß** noch **zwei Bewegungshallen** und **im Obergeschoß administrative Einrichtungen** in der neu zu errichtenden Halle untergebracht werden. Durch diese Halle wird die **Hallenkapazität in der Stadt Graz**, abgesehen von den Flächen der Bewegungshallen, **nicht erhöht**.

Auf dem **sportlichen Sektor** ist das **BG/BORG Graz Liebenau (HIB Liebenau)** Standort der **Steiermärkischen Fußballakademie GAK** und der **Leistungszentren für Handball und Volleyball**.

Bereits im Jahr 2006 wurde die Stadt Graz vom Direktor der HIB Liebenau um finanzielle Beteiligung für die **Errichtung einer Dreifach-Ballsporthalle** mit einer **Halleninnenhöhe von 11,0m**, dies entspricht einer **Hallenhöhe** bei der auch **nationale und die meisten internationalen Wettkämpfe** in bestimmten Ballsportarten, wie z.B. **Badminton, Volleyball aber auch in der Rhythmischen Sportgymnastik** durchgeführt werden können. **Zum damaligen Zeitpunkt** war mit der **Errichtung einer neuen Halle im Jahr 2008 ausgegangen** worden. Die neue Halle sollte **Platz für rd. 350 Zuschauer und Zuschauerinnen** bieten.

Anmerkung Stadtrechnungshof:

Die **aktuell geplante Dreifach-Ballsporthalle** wird eine **lichte Hallenhöhe von rd. 9,0m** und eine **ZuschauerInnenkapazität von 566 Personen** aufweisen (156 Sitzplätze fix, 144 Stehplätze, 2 rollstuhlgerechte Plätze sowie zusätzlich 264 Sitzplätze mit variablen Tribünen)

2.1.2. Gesetzliche Grundlagen

Betreffend Sportförderung bzw. den Schutz von Sportstätten finden sich in folgenden Gesetzen Regelungen (Zitat):

- **Steiermärkisches Landessportgesetz 1988**

Förderung des Sports

§ 1 Allgemeines und Ziele

- (1) *Das Land Steiermark hat als Träger von Privatrechten den Sport nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu fördern.*
- (2) *Die Sportförderung hat folgenden Zielen zu dienen:*
 - a) *Jedermann soll unabhängig von seinem Alter die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung haben.*
 - b) *Sportstätten sollen für jedermann erreichbar sein. Der für die Benützung von Sportstätten erforderliche Aufwand soll jedermann zumutbar sein.*

§ 2 Umfang der Förderung

Die Sportförderung hat folgende Formen des Sports zu umfassen:

- a) *Breitensport, das ist die sportliche Betätigung mit dem Ziel der persönlichen Ertüchtigung und Bestleistung.*
- b) *Leistungssport, das ist die sportliche Betätigung, die absolute und nicht nur persönliche Leistungen zum Ziel hat.*
- c) *Spitzensport und Hochleistungssport, das ist die sportliche Betätigung auf dem Niveau nationaler und internationaler Wettkämpfe mit dem Ziel der absoluten Höchstleistung.*

§ 3 Grenzen der Sportförderung

- (1) *Auf Sportförderung besteht kein Rechtsanspruch.*
- (2) *Mittel der Sportförderung dürfen nicht zur Finanzierung von Anlagen verwendet werden, die primär dem Fremdenverkehr dienen, selbst wenn in ihnen die Ausübung einzelner Sportarten möglich ist.*
- (3) *Sportförderung darf nur für nicht erwerbsmäßig betriebenen Sport gewährt werden.*
- (4) *Sportförderung darf nur an natürliche oder juristische Personen gewährt werden, die in der Steiermark ihren Wohnsitz bzw. Sitz haben. Es dürfen nur Veranstaltungen, die in der Steiermark abgehalten werden, gefördert werden. Ausnahmen sind zulässig, wenn die Gewährung einer Förderung im besonderen Maße den Interessen des Landes Steiermark oder der Republik Österreich dient.*

- **Steiermärkisches Sportstättenschutzgesetz 1991**

§ 3 Schutz der Sportstätten

- (1) Die vollständige oder teilweise Auflassung einer Sportstätte oder die Verwendung für andere Zwecke als solche des Sports bedarf einer Bewilligung der Gemeinde.*
- (2) Die Bewilligung darf nur erteilt werden, wenn*
 - a) ein Bedarf für der Sportstätte nicht mehr gegeben ist;*
 - b) der Antragsteller die rechtzeitige Schaffung einer im räumlichen Einzugsgebiet der aufgelassenen Sportstätte gelegenen gleichwertigen Sportstätte nachweist oder*
 - c) die in Aussicht genommene Verwendung der Liegenschaft in wesentlich höherem Maß im öffentlichen Interesse gelegen ist als die weitere Verwendung als Sportstätte.*

Feststellung des Stadtrechnungshofes:

Lt. **Steiermärkischem Landessportgesetz 1988** besteht **kein Rechtsanspruch auf Sportförderung** bzw. ist **in keinem Gesetz die Errichtung von Sportstätten gesetzlich vorgeschrieben**. Lediglich im Sportstättenschutzgesetz ist geregelt, dass die Auflassung einer Sportstätte nur per Bescheid der Gemeinde erfolgen kann.

2.1.3. Definition Dreifach-Sporthalle

Von einer **Dreifach-Sporthalle** spricht man lt. **ÖNORM B 2608** dann, wenn eine **Halle in drei Hallenbereiche** mit den Ausmaßen von **jeweils 15m x 27m unterteilbar** ist. Somit ergibt sich für eine **Dreifach-Sporthalle** eine **Mindestgesamtgröße** von **45m x 27m** das entspricht einer **Hallen-Nutzfläche** von **1.215m²**. Die **Hallenhöhe** beträgt **dabei 7,00m bzw. 9,00m**.

Lt. **ÖNORM B 2608** wird **bei ausgewählten Sportarten** für **internationale Bewerbe** folgende, **höhere Raumhöhe definiert** (Auszug aus Tabelle 1 der **ÖNORM B 2608 – Raumbedarf und Nutzungsmöglichkeiten der Hallen**):

Sportart	Hindernisfreie Höhe über Sportfläche Maße in Meter
Badminton	6,00 ¹⁾
Rhythmische Sportgymnastik	mindestens 8,00
Volleyball	9,00 ²⁾

¹⁾ gemäß den **internationalen Wettkampfbedingungen 9,00m**

²⁾ für bedeutende internationale Wettkämpfe 12,50m (z.B. Europacup, Europameisterschaftsqualifikation) bzw. 12,50m (Europameisterschaft, Weltmeisterschaft, Olympische Spiele)

Für **folgende Ballsportarten** würde lt. **ÖNORM B 2608** die **vorhandene Hallenhöhe** in den **bestehenden Hallen, ausreichen**:

Sportart	Hindernisfreie Höhe über Sportfläche Maße in Meter
Basketball	7,00 ¹⁾
Fußball	7,00
Handball	7,00

¹⁾ national in Ausnahmefällen 5,50 m möglich

Neben der **ÖNORM B 2605** ist **auch** der **ÖISS-Sportguide**, herausgegeben vom Amt der Stmk. Landesregierung, FA12C-Sport und Landessportorganisation Steiermark sowie dem ÖISS-Österr. Institut für Schul- und Sportstättenbau, ein **wichtiger Leitfaden für die Planung von Sportstätten** und **definiert** für die verschiedensten Sportarten neben anderen Kriterien u.a. auch **erforderliche Hallenhöhen, spezifisch nach** den jeweiligen **Bewerbararten**.

In der folgenden Tabelle sind für einige Sportarten die Mindesthöhen, je nach der Art des Bewerbes lt. ÖISS-Sportguide, Stand August 2005, angeführt:

Sportart	Bewerb	Höhe in m ¹⁾
Badminton	Übungsbetrieb und Schulsport	5,5
	regionale und nationale Veranstaltungen	7,0
	internationale Meisterschaften und Turniere	9,0
Hallenfußball	internationale und nationale Veranstaltungen	7,0
Handball	internationale und nationale Veranstaltungen	7,0
Rhythmische Gymnastik	nationale Bewerbe	8,0
	internationale Bewerbe	10,0
Volleyball	Schulsport, nationale Veranstaltungen	7,0 ²⁾
	Herren	
	Länderspiele, EM-Qualifikationen, Championsleague, Europameisterschaft Junioren und Jugendliche	9,0
	Europameisterschaft, Weltmeisterschaft, olympische Spiele	12,5
	Damen	
	Länderspiele, EM-Qualifikationen, Championsleague, Europameisterschaft Juniorinnen und Jugendliche,	8,0
	Europameisterschaft, Weltmeisterschaft, olympische Spiele	11,0

¹⁾ Hallenhöhe über der Spielfläche (hindernisfreie, lichte Höhe)

²⁾ Anmerkung StRH: **lt. Auskunft des Sportamtes besteht der Österr. Volleyballverband auch bei nationalen Begegnungen auf eine Höhe von 9,0m.**

Wie aus der Aufstellung ersichtlich ist, sind lt. ÖISS-Sportguide internationale Meisterschaften und Turniere im Badminton, nationale und internationale Bewerbe in der Rhythmischen Gymnastik sowie alle internationalen Veranstaltungen bei Damen und Herrn im Volleyball in den zur Zeit bestehenden Dreifach-Sporthallen nicht möglich. Dies ergibt sich einerseits aus zu geringen Hallenhöhen aber auch aus zu geringen Hallenflächen (d.h. zu geringen Sicherheitsabständen) in einzelnen Hallen.

Einziges Ausnahme hinsichtlich der Hallenhöhe bildet die ATG-Halle, Der ATG widmet sich vorrangig der Förderung des Leistungssportes in den Bereichen Leichtathletik, Turnen, Rhythmische Gymnastik und Schwimmen. Lt. Auskunft des Leiters des Sportamtes steht diese Halle aber nur den Mitgliedern des ATG zur Verfügung.

Der **ÖISS-Sportguide definiert** bei **nationalen Spielen** im **Volleyball** mit 7,0m Hallenhöhe, im **Gegensatz zur ÖNORM B 2608**, die eine Hallenhöhe von 9,0m vorsieht, eine **Hallenhöhe** die somit zumindest **nationale Spiele** in den bestehenden Dreifach-Sporthallen **ermöglichen würde**. **Jedoch** müssen in diesem Fall **immer wieder Ausnahmegenehmigungen** beim **Österreichischen Volleyballverband** beantragt werden.

2.1.4. Aktuelle Hallensituation in Graz

In der **Landeshauptstadt Graz** befindet sich zurzeit **lediglich eine Halle**, nämlich die **Stadthalle**, die von der Hallengröße her, gemeint ist dabei spezifisch eine **lichte Hallenhöhe von mehr als 7,0m bzw. 9,0m**, für bestimmte Sportarten den Anforderungen für **nationale bzw. internationale Bewerbe entspricht**.

Die **Stadthalle** ist jedoch eine **Veranstaltungshalle** und **keine Sporthalle** im eigentlichen Sinn und wird daher nur **fallweise für besondere Sportveranstaltungen** wie z.B. die **Handball EM 2010** für diese Zwecke genutzt.

Die folgende Aufstellung gibt die **aktuelle Hallensituation** in **Graz** tabellarisch wieder:

Sporthalle	Trägerverein bzw. Nutzer	Fläche [m ²]	Länge [m]	Breite [m]	Höhe [m]	Tribünenplätze
Stadion Graz Eggenberg – Halle A	ASKÖ	k.A.	k.A.	k.A.	8,7	500
Stadion Graz Eggenberg – Halle B ¹⁾	ASKÖ	k.A.	k.A.	k.A.	7,0	0
Sportzentrum Gaußgasse (3-fach Halle)	UNION	1.092	42,0	26,0	7,1	600-700
Sportzentrum Gaußgasse (Ballspielhalle)	UNION	612	34,0	18,0	6,5	300
Universitäts-Sportzentrum Rosenhain ¹⁾	USI	1.242	46,0	27,0	7,5	300
ASVÖ Mehrfachzweckhalle ¹⁾	ASVÖ	968	44,0	22,0	7,0	500
ATG Halle	ATG	777	37,0	21,0	10,0	350
Landes-Sportzentrum	LSO	345	23,0	15,0	7,0	200
VGT	VGT	561	33,0	17,0	6,0	300
Bischöfliches Gymnasium	Augustinum	1.215	45,0	27,0	7,5	190

¹⁾ teilbar in drei kleinere Hallenbereiche

Anmerkungen des Sportamtes zu einzelnen Hallen:

VGT: Vereinseigene Halle, keine Normhalle, keine Normhöhe. Die Halle ist durch 900 Mitglieder größtenteils für den Eigenbedarf ausgelastet. Für andere Vereine nur fallweise buchbar. Höchste Auslastung wochentags zwischen 16.00 und 20.00 Uhr gegeben. Für Volleyball-einheiten oder Hallenfußball (steiermarkweit gibt es 300 Fußballvereine) wäre ausreichend Nachfrage für eine zweite Halle (Angabe der Verwaltung).

Sportzentrum Gaußgasse:

- Große Sporthalle ist nicht durch Vorhänge teilbar. Erfüllt nicht die Norm einer Dreifachhalle wegen fehlender Sicherheitsabstände (besonders für Handball – hinter den Toren steht nur 1 m zur Verfügung). Für Volleyball zu geringe Höhe.
- Ballspielhalle: Keine Normgröße, zu geringe Sicherheitsabstände.

ATG: Benützung durch Vereinsmitglieder (ca.2.200), wird nicht für Ballspiele herangezogen, da der Verein andere Schwerpunkte (Gymnastik, Gerätturnen, alle Formen von Bewegungstraining ohne Ball) hat.

Anmerkungen des Stadtrechnungshofes zu den bestehenden beiden ASKÖ Hallen:

Bei den **beiden Hallen des ASKÖ** Stadions in Eggenberg liegen **keine genaueren Angaben** betreffend die **Hallengrößen** vor. Lt. Auskunft des Leiters des Sportamtes **entspricht die bestehende ASKÖ-Anlage nicht mehr den feuerpolizeilichen Auflagen. Teile der Außenanlage (Tribüne) sind seit Jahren gesperrt.**

Die „**Halle A**“, die südlich gelegene Halle, hat in **etwa die Größe einer Dreifach-Sporthalle**, kann jedoch **räumlich nicht getrennt werden**. Sie ist mit **Tribünen für rd. 500 Zuschauerinnen und Zuschauer ausgestattet**. Der **Hallenboden** wurde auf Grund von Schäden vor einigen Jahren **komplett ersetzt**. In den **Spielerkabinen** und den dazu gehörigen **Sanitärbereichen** fanden in den letzten Jahren **nur die dringendsten Adaptierungsarbeiten** statt.

Größtes Manko der Halle sind die **zu knapp bemessenen Sicherheitsabstände**. Für das Handballfeld betragen sie nur 30-40 cm. Lt. ÖNORM werden an den Seitenlinien für den Handball Sicherheitsabstände von mind. 1,0 m gefordert.

Die „**Halle B**“, die nördlich gelegene Halle, ist eine **Dreifach-Sporthalle** und **durch Vorhänge** in drei Bereiche **räumlich trennbar**. Sie hat **keine Tribünen** und wird **als Trainingshalle benutzt**. Weiters halten diverse Schulen, die nicht über Turnsäle verfügen, ihren Turnunterricht in dieser Halle ab. Der **Hallenboden** ist hier sehr **abgenutzt und teilweise kaputt**.

Die „**Halle B**“ und der **Verbindungsstrakt** der beiden Hallen zeigen einen **starken Sanierungsbedarf**, z.B. durchfeuchtete Wände, Probleme mit der Dichtheit des Daches, stark abgenutzter Hallenboden etc.

Für **bestimmte Sportarten**, gemeint sind dabei jene **Sportarten** die eine **Hallenhöhe von mehr als 7,0m** benötigen, müssen lt. Sportamt **immer wieder Ausnahmegenehmigung beantragt** werden um Bewerbe durchführen zu können. **Fallweise** müssen **Grazer Spitzenvereine** auf einen **Heimvorteil verzichten**, wie z.B. für ein **Österreichisches Volleyball-Cupfinale**, das **in Wien** zur Austragung gelangte, weil der **Österreichische Volleyballverband** auf die **Austragung des Spieles in einer Normhalle** bestand bzw. lt. Auskunft des Leiters des Sportamtes auch in Zukunft bestehen wird.

Recherchen des Sportamtes haben ergeben, dass auch **steiermarkweit keine Sporthalle** mit einer **lichten Höhe von 9,0m**, **Voraussetzungen** für bestimmte **nationale und internationale Bewerbe**, existiert. Diese **Aussage** wird auch **durch** eine **Studie** anlässlich einer **Bedarfserhebung des Landes Steiermark** zum geplanten Sportpark „Sportimpulscluster Steiermark“, aus dem **Jahre 2004**, **unterstützt**.

Folgende **Feststellungen** finden sich u.a. **in dieser Studie** (Zitat):

„Akuter Handlungsbedarf

- *Groß-Sportanlagen weitgehend im baulich schlechtem Zustand*
- *akuter Mangel an Hallenflächen in Graz, insbesondere für Jugendsport*
- *Für Ballsport keine, dem internationalen Standard entsprechende Halle mit Zuschauerbereich“*

Die **letzte Neuschaffung einer großen Sporthalle in Graz, der ASKÖ-Halle in Eggenberg**, erfolgte lt. Auskunft des Leiters des Sportamtes **im Jahr 1975. Seither** wurden die in Graz **bestehenden Sporthallen nicht mehr an die sich ändernden Voraussetzungen für den Spitzensport angepasst.**

In den zurzeit **vorhandenen Sporthallen** sind lt. **Sportamt** auch die **Trainingsmöglichkeiten stark eingeschränkt. Einerseits** auf Grund der **ständig wachsenden Vereinsanzahl bzw. Anzahl der Mitglieder in den Vereinen**, hier ist vor allem auf den stetig wachsenden Anteil des Damensports in den betroffenen Sportarten zu verweisen und **andererseits** auf Grund der **nicht entsprechenden Hallenhöhen.**

Durch die **Einführung der Ganztageschulen** wird auch ein **Ausweichen** für Trainingszwecke **in bestehende Turnsäle von Grazer Schulen stark eingeschränkt**, da die Schulen **vermehrt Eigenbedarf** an den Turnsälen anmelden. Davon abgesehen ist **in Turnsälen nur ein eingeschränktes Training möglich.**

Problematisch lt. Sportamt stellt sich auch die **Situation fehlender Trainingsflächen und -zeiten** dahingehend dar, dass in den **Ballsportvereinen** das **Training der Kampfmannschaften** in den Nachmittags- und Abendstunden nur **auf Kosten der Jugendtrainingsstunden** stattfinden kann, da sonst **keine adäquaten freien Trainingsflächen bzw. -zeiten zur Verfügung** stehen.

Seit dem Jahr 2009 gibt es eine **weitere Sporthalle in Graz**, wobei es sich dabei aber um eine **Dreifach-Turnhalle** handelt. Die **Halle** befindet sich **auf dem Areal des Bischöflichen Gymnasiums** in Graz und steht den Einrichtungen des Augustinums, sowie den naheliegenden Schulen der Caritas (HLW für Sozialmanagement und Fachschule für wirtschaftliche Berufe) für die entsprechenden Turneinheiten zur Verfügung. In freien Zeiten steht die Halle auch verschiedenen Organisationen und Personen gegen Entgelt zur Verfügung (Quelle: <http://www.augustinum.at/>).

Anmerkung des Sportamtes:

Telefonische Auskunft über Buchungslage der Dreifach-Turnhalle auf dem Areal des Bischöflichen Gymnasiums:

Generell kann nur zwischen 18.00 und 21.00 Uhr gebucht werden, vorher ist Schulbetrieb. Derzeit nur mehr einzelne Hallendrittel an Freitagen buchbar, ansonsten ausgebucht. Es gibt keinen einzigen freien Termin, an dem die 3-fach-Halle als Ganzes gebucht werden kann.

2.1.5. Auslastung der Sporthallen und Entwicklung der Mitgliederanzahl einzelner Ballsportarten

Statistisches Datenmaterial zur Auslastung von bestehenden Hallenflächen und zur Mitgliederanzahl einzelner Sportarten stand dem Stadtrechnungshof zu Beginn der Prüfung nicht zur Verfügung. Auf der Homepage der Fachabteilung 12C des Landes Steiermark, zuständig für das Sportwesen findet sich lediglich eine allgemeine Sportstatistik (Zitat):

„Ein wenig Sportstatistik

Zahlen, Daten, Fakten...

- *In der Steiermark gibt es rund 3.000 Sportvereine*
- *In den drei Dachverbänden (ASKÖ, ASVÖ, Sportunion) sind rund 1.700 Sportvereine mit über 350.000 Mitglieder organisiert*
- *Die 49 Sportfachverbände der Steiermark weisen folgende Mitgliederstrukturen auf:*
 - *- ca. 3000 Mitgliedsvereine*
 - *- rund 160.000 aktive, an Wettkämpfen teilnehmende Sportler*
- *In 532 von 543 steirischen Gemeinden, das sind 98 Prozent, gibt es öffentlich zugängliche Sportanlagen*
- *An Meisterschaften bei Mannschaftssportarten nehmen teil:*
 - *- 2.417 Kampfmannschaften*
 - *- ca. 2.000 Nachwuchsmannschaften*
 - *ca. 1.000 Seniorenmannschaften*
 - *ca. 700 Hobbymannschaften*

Entwicklungen im steirischen Sport am Beispiel:

	1953	2002
<i>Fachverbände</i>	16	45
<i>Anzahl der Vereine</i>	300	ca. 3.000
<i>Meisterschaftsaktive</i>	ca. 40.000	ca. 160.000“

Auf Grund von **detaillierten Anfragen des Stadtrechnungshofes** an das **Sportamt** und in weiterer Folge bei den Dachsportverbänden bzw. einzelnen Vereinen durch das Sportamt, wurden **Daten zur Auslastung von Hallenflächen** und die **Entwicklung der Mitgliederanzahl einzelner Ballsportarten für die Jahre 2005 bis 2009 erhoben** und dem Stadtrechnungshof zur Verfügung gestellt.

- Zur **Auslastung der Hallen** ist anzumerken, dass die dem Stadtrechnungshof **vorgelegten Unterlagen für die Wochentage** eine **sehr gute Auslastung** der Hallenkapazitäten zeigen. An den

Wochenenden stehen die Hallen zum Großteil **auf Grund von Meisterschaftsspielen** und **Wettkämpfen** den Vereinen **für Trainingszwecke nicht zur Verfügung**.

In den Stellungnahmen der Hallenbetreiber wird auch **mehrfach darauf hingewiesen**, dass den Vereinen **vermehrt Absagen** erteilt werden müssen bzw. dass **auf Grund der Absagen teilweise gar keine Anfragen** mehr gestellt werden.

- Die **Entwicklung der Mitgliederanzahl einzelner Ballsportarten** stellt sich lt. Sportamt wie folgt dar:

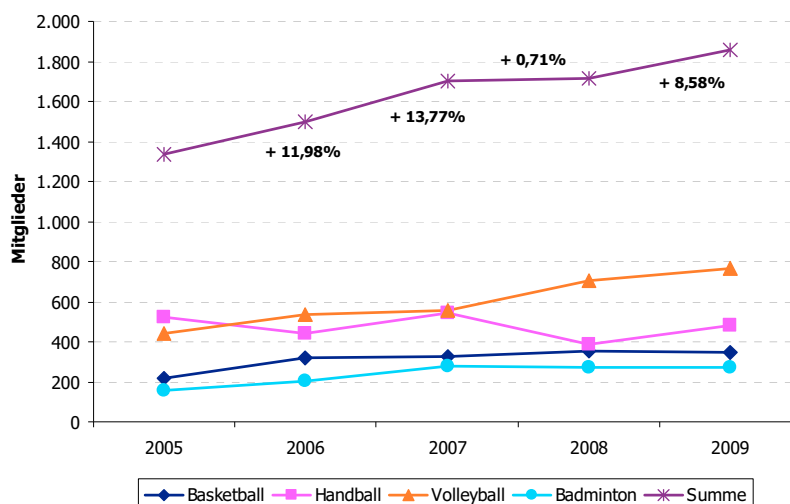
Sportart bzw. Verein	Training bei	Mitgliederanzahl					Mannschaften
		2005	2006	2007	2008	2009	
Basketball							
UBSC	UNION, Lichtenfels, Pestalozzi, Kepler, WIKU, 3D- Fitness...	160	160	160	160	123	2 BL-Herren-Mannschaften, 2 BL-Damen-Mannschaften, 1 U-22-Mannschaft, 70 Jugendliche, 6 Schulk Kooperationen
GAK	ASVÖ, Kepler		112	131	139	133	1 BL-Damen-Mannschaft, 107 Jugendliche, 5 Schulk Kooperationen
UBI Basketball	UNION, Seebacher, WIKU, Lichtensfels, Bischöfliches, Monsberger...					32	abgetrennt von UBSC, 2 BL-Damen-Mannschaften, 6 Schulk Kooperationen
ATSE	ASKÖ, Karl Morre HS, Oeversee	56	45	36	54	57	1 BL-Mannschaft
Summe Basketball		216	317	327	353	345	
Handball							
HSG Grazhoppers	ASKÖ, ASVÖ	35	40	40	60	60	1 BL-Herren-Mannschaft, 3 U17-U21-Mannschaften, 40 Jugendliche
HC SSV	ASKÖ	150	60	70	70	80	8 Jugendmannschaften,
DHC	ASKÖ, UNION, Klusemann, VS Baiern, VS Algersdorf	110	110	110	80	85	1 BL-Damen-Mannschaft, 3 Jugendmannschaften, 5 Schulk Kooperationen
UHSK	UNION	25	20	20	20	97	Hobby
SSV HIB Liebenau *)	ASVÖ, HIB	150	161	251	106	106	17 Jugendmannschaften, 106 Jugendliche, 6 Schulk Kooperationen
Akademie Handball	ASVÖ, HIB						keine eigenen Mitglieder, rekrutieren sich aus den angegebenen Vereinen.
UHC	UNION,	50	50	50	50	50	32 Jugendmannschaften, Kooperation mit HSG Grazhoppers und HC SSV
Summe Handball		520	441	541	386	478	

*) 2005 - 2007 keine Trennung Handball, Volleyball

Sportart bzw. Verein	Training bei	Mitgliederanzahl					Mannschaften
		2005	2006	2007	2008	2009	
Volleyball							
UVC	Union, Monsberger, Oeerversee, GIBS, Pestalozzi, WIKU, USZ, HIB	366	313	321	314	336	2 BL-Herren-Mannschaften, 1 BL-Damen-Mannschaft, 263 Jugendliche
Volleyballclub BallAS Athene					15	15	Hobby
Volleyball- und Sportclub Graz						50	Hobby
Österr. Turn- u. Sportunion Graz-Eggenberg	ASKÖ		144	155	155	155	Hobby
SSV HIB Liebenau	WIKU, Monsberger, USI, HIB				154	156	17 Jugendmannschaften, *) 2005 - 2007 Mannschaften bei Handball
Akademie Volleyball	Union, Monsberger, VGT, Pichlergasse, WIKU, Bischöfliches, HIB Liebenau,						keine eigenen Mitglieder, rekrutieren sich aus den angegebenen Vereinen
ATSE	ASKÖ	77	77	77	66	55	1 BL-Mannschaft
Summe Volleyball		443	534	553	704	767	
Badminton							
ATSE	ASKÖ, Attention	42	49	56	56	56	1 BL
Drop in Badminton	INJOY-Nord; Attention; ASKÖ	90	90	160	150	150	
Union Attention	Attention	25	40	40	40	40	
Smash	ASKÖ		25	25	25	25	
Badminton Leistungszentrum	Attention, Hallen Weiz und Judenburg						keine eigenen Mitglieder, rekrutieren sich aus den angegebenen Vereinen
Summe Badminton		157	204	281	271	271	
Gesamtsumme Ballsport		1336	1496	1702	1714	1861	

Quelle: A13-Sportamt

Grafische Darstellung der Entwicklung der Anzahl von Mitgliedern bei Ballsportarten sowie prozentuelle Veränderung zum Vorjahr:



2.1.6. Machbarkeitsstudie und Wettbewerb

Seitens der BIG wurde im Oktober 2007 eine Machbarkeitsstudie für die Errichtung einer Dreifach-Ballsporthalle am Standort der HIB-Liebenau durchgeführt. Für die Finanzierung des Projektes sollen die BIG, das Land Steiermark und die Stadt Graz jeweils ein Drittel der Errichtungskosten übernehmen.

Es wurden mehrere Varianten untersucht und im November 2009 wurde von der BIG eine überarbeitete Machbarkeitsstudie, basierend auf jener aus dem Jahr 2007 vorgelegt, da inzwischen ein Raum- und Funktionsprogramm mit Mieter- und Nutzerwünschen vorlag.

Ergebnis dieser überarbeiteten Machbarkeitsstudie war neben der Festlegung eines Raum- und Funktionsprogramms, die Festlegung einer Obergrenze der Errichtungskosten für die Realisierung einer Dreifach-Ballsporthalle in Höhe von 6,0 Mio. EUR netto.

Mit Stadtsenatsbeschluss vom 19. Jänner 2010 wurden seitens der Stadt Graz für das Projekt 183.000 EUR, das ist ein Drittel der präliminierten Planungs- und Wettbewerbskosten in Höhe von 549.000 EUR, genehmigt.

Ein offener, EU-weiter Architektenwettbewerb wurde im Zeitraum März 2010 bis Mai 2010 durchgeführt. Die anlässlich des Wettbewerbes vorgegebene Planungsaufgabe lautete (Auszug aus den Richtlinien der Projektierung der Wettbewerbsunterlagen, Hervorhebungen „fett“ durch den Stadtrechnungshof):

Zitat: *„Zu planen ist eine Dreifach-Ballsporthalle, die neben der schulischen Nutzung auch von Vereinen sowie für Sportveranstaltungen nach internationalen Richtlinien benutzbar sein soll. In diesem Sinne ist insbesondere die interne Erschließung der Anlage nach den einzelnen Nutzergruppen zu differenzieren. (siehe Absatz B.4.3) Die lichten Innenmaße der Halle sind gemäß Raum- und Funktionsprogramm mit 45 x 27 m festgelegt, wobei im Sinne internationaler Vorgaben für diverse Sportarten wie Volleyball, Gymnastik, Badminton etc. eine lichte Raumhöhe von 9 m vorzusehen ist. Akustisch auch auf der Tribüne wirksame Trennwände sowie Trennnetze gewährleisten die Teilung in drei Hallenabschnitte, denen die entsprechenden Nebenraumgruppen zuzuordnen sind. Eine Zuschauertribüne in einfacher Ausführung für max. 300 Personen (150 Sitzplätze, max. 150 Stehplätze) ist so zu planen, dass eine barrierefreie Erschließung ohne Lift gewährleistet ist; auch die Halle ist barrierefrei zu erschließen. Die Haupteerschließung für den Sportbetrieb wie auch für die Tribüne erfolgt über ein Foyer, das auch Teil des Zuschauerraums sein kann, dem ein kleiner Buffetraum zuzuordnen ist.“*

Als **Kostenrahmen für die Nettobaukosten lt. ONÖRM B 1801-1, Kostenbereiche 2-4** (Bauwerk-Rohbau, Bauwerk-Technik und Bauwerk-Ausbau) **und Kostenbereich 6** (Außenanlagen) wurden **4.629.000 EUR netto vorgegeben**. Dieser **Kostenrahmen galt als Obergrenze** bei der Verwirklichung der Bauabsicht und musste als solche bei der Ausarbeitung der Wettbewerbsprojekte berücksichtigt werden.

Mit **Juryentscheid vom 11. Mai 2010** ging das **Architekturbüro Hofrichter-Ritter Architekten ZT GmbH als Sieger** aus dem Wettbewerb hervor.

Die **folgenden Abbildungen** zeigen Auszüge aus dem erarbeiteten **Entwurf** der BIG, Stand 04/2011:



Außenansicht Halle und neuer Freiluftsportplatz; Quelle: BIG-Entwurf



Lageplan, Quelle: BIG-Entwurf



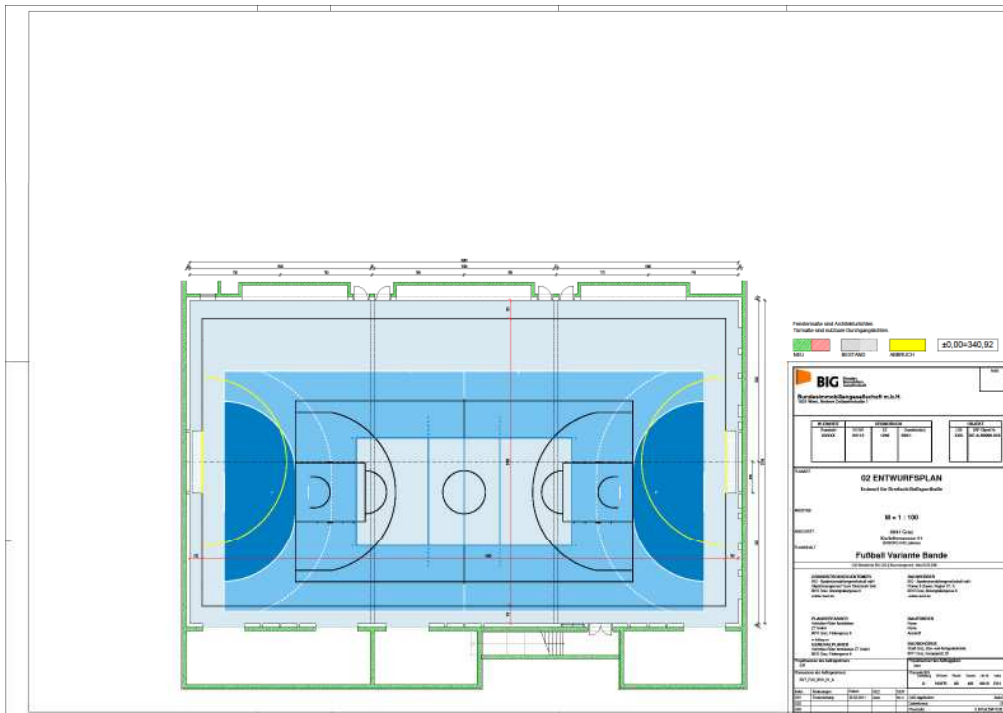
Grundriss Halle und Freiluftsportplatz; Quelle: BIG-Entwurf



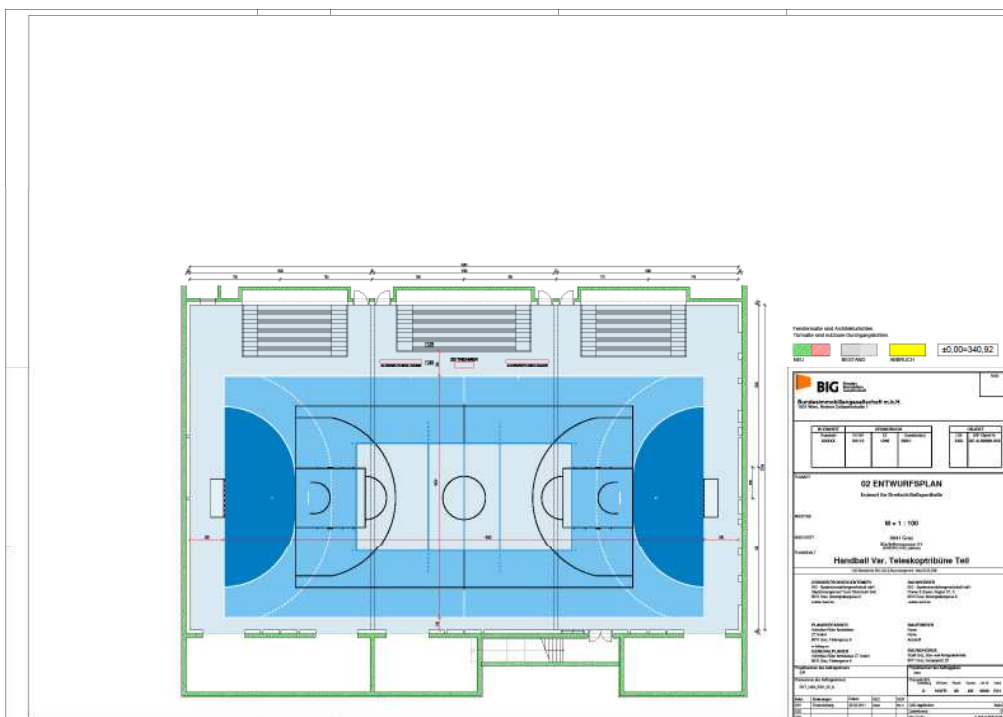
Innenansicht Halle ohne Tribünen; Quelle: BIG-Entwurf



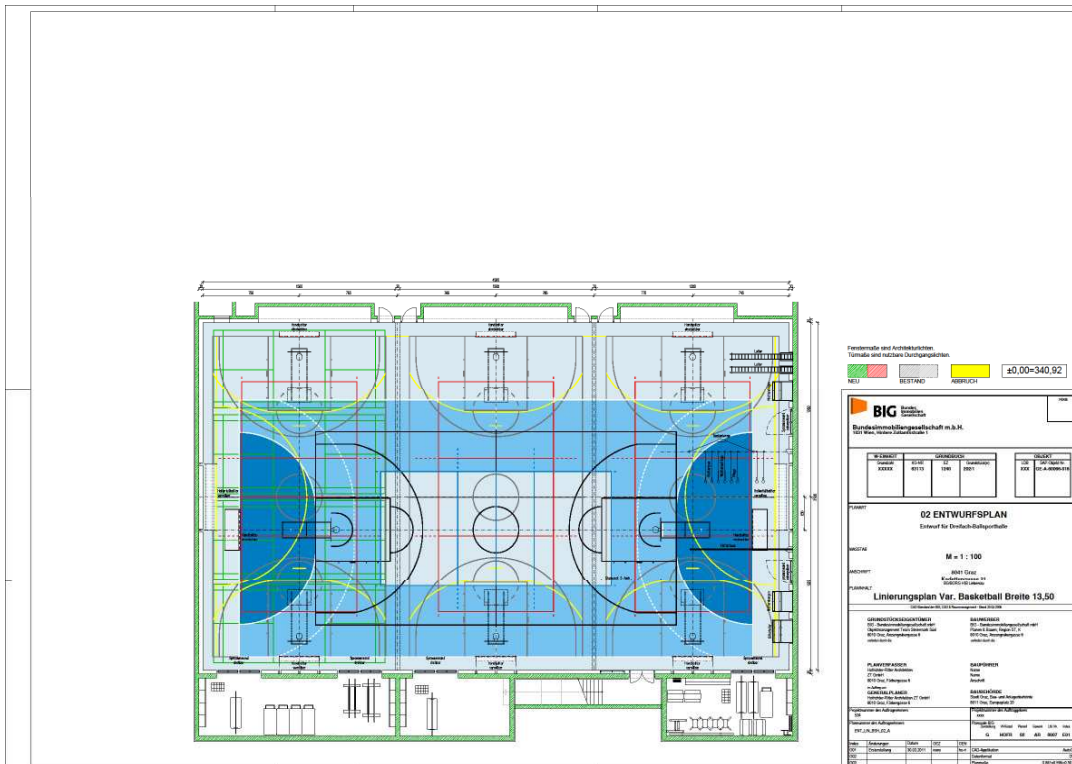
Innenansicht Halle mit variablen Tribünen; Quelle: BIG-Entwurf



Grundriss ohne Tribünen und vollständige Nutzung der Hallenfläche, z.B. für Fußball;
 Quelle: BIG-Entwurf



Grundriss mit variablen Tribünen und vollständige Nutzung der Hallenfläche, z.B. für Handball;
 Quelle: BIG-Entwurf



Grundriss Teilung der Hallenfläche in drei gleich große Abschnitte ohne Tribünen, z.B. Basketball;
 Quelle: BIG-Entwurf

2.1.7. Feststellungen des Stadtrechnungshofes zum Bedarf und Umfang

- Auf Grund der **vorgelegten Unterlagen** betreffend **Hallenauslastung** und **Entwicklung** der **Mitgliederanzahl** bei **Ballsporthallen** ist **aus Sicht** des Stadtrechnungshofes der **Bedarf** für die Errichtung der **Dreifach-Ballsporthalle** auf dem Areal der **HIB-Liebenau** gegeben.

Der **Stadtrechnungshof** weist darauf hin, dass **zurzeit** **zwei Planungen** für **Dreifach-Ballsporthallen**, nämlich die **ASKÖ-Halle 1 NEU** und die im Bericht behandelte **HIB-Halle** **laufen**. **Ob** durch die **Errichtung** von **zwei Dreifach-Ballsporthallen** in Graz **möglicherweise** ein **Überangebot** an **Hallenflächen** entsteht, kann erst durch **Evaluierungen** der **Hallenauslastungen** in der Zukunft **beurteilt** werden.

2.2. Sollkosten

2.2.1. Kostenschätzung VORENTWURF, Stand 08/2010

Im August 2010 wurde von der BIG ein überarbeitetes Wettbewerbsprojekt, inklusive Statik, HKLS- und Elektroplanung und einer Kostenschätzung mit Stand VORENTWURF präsentiert.

Gemäß dieser Aufstellung beliefen sich die Bruttoerrichtungskosten auf rd. 7,0 Mio. EUR brutto und gliedern sich mit Stand 08/2010 wie folgt:

	Halle EUR		Tribüne EUR		Summe EUR
Baukosten exkl. Einrichtung	3.907.663,61		203.542,24		4.111.205,85
Einrichtung	290.657,49				290.657,49
Reserve	418.832,11				418.832,11
Zwischensumme	4.617.153,21		203.542,24		4.820.695,45
Planung	761.830,28	16,50%	23.203,82	11,40%	785.034,10
Nebenkosten	69.257,30	1,50%			69.257,30
Honorar BIG	138.514,60	3,00%	6.106,27	3,00%	144.620,86
Netto-Errichtungskosten	5.586.755,38		232.852,33		5.819.607,71
USt	1.117.351,08	20,00%	46.570,47	20,00%	1.163.921,54
Brutto-Errichtungskosten - Stand VE	6.704.106,46		279.422,79		6.983.529,25

2.2.2. Kostenschätzung ENTWURF, Stand 04/2011 (aktualisiert 09/2011)

Am **1. April 2011** wurde seitens der **BIG** eine **Kostenberechnung, Stand ENTWURF** präsentiert und diese mit Stand **22. September 2011** aktualisiert. Auf Grund dieses Projektstandes ergeben sich **folgende Errichtungskosten** mit einer **Kostentoleranz von +/-10%**:

	EUR	
Netto-Baukosten lt. Vorentwurf	4.617.000	¹⁾
zzgl. Netto-Baukosten für Teleskoptribünen	204.000	
Summe Vorentwurf Preisbasis Juli 2010	4.821.000	
Anpassen Baukostenindex 1,8% (7/10-2/11)	87.000	
Kostenschätzung Vorentwurf inkl. Indexsteigerung	4.908.000	
Summe Veränderungen	207.000	
Summe Kostenschätzung Entwurf + Veränderungen	5.115.000	
Honorare fremd	844.000	16,50% ²⁾
Nebenkosten	77.000	1,50% ³⁾
Netto-Errichtungskosten exkl. BIG-Honorar	6.036.000	
BIG-Honorar	181.000	3,00%
Netto-Errichtungskosten inkl. BIG-Honorar	6.217.000	
Valorisierung	446.000	⁴⁾
Finanzierungskosten (Bauzinsen)	153.000	⁵⁾
Netto Investitionskosten, Stand September 2011	6.816.000	
zzgl. Ust	1.363.000	20,00%
Brutto-Investitionskosten, Stand September 2011	8.179.000	

¹⁾ Preisbasis März 2011

²⁾ beinhaltet 1,5% Wettbewerbskosten, 12% Generalplaner (Architekt, Haus- und Elektrotechnik, Bauphysik, Statik, Brandschutzplanung), 3% örtliche Bauaufsicht

³⁾ beinhaltet u.a.: Planungsvorbereitung (geotechnisches Gutachten, Grundstücksvermessung), Planvervielfältigungen, Behördenkosten (diverse Bescheide, Bauabgaben, Kanalgebühr, etc.), Bekanntmachungen der Ausschreibung (Zeitungsschaltungen, Grazer u. Wiener Zeitungen)

⁴⁾ Zinssatz zwischen Preisbasis und Baubeginn bzw. Baubeginn und Bauende
 Valorisierung von PB bis BB (12 Monate 3,6%)
 Valorisierung von BB bis BE (13 Monate 1,8%)

⁵⁾ 4,25% Bauzinsen bezogen auf die EK – auf die halbe Baudauer 6,5 Monate

Die im **April 2011** präsentierten **Netto-Errichtungskosten inkl. BIG Honorar** sind um **rd. 400.000 EUR höher** als die vergleichbaren **Kosten** gem. **Stand VORENTWURF 08/2010**. Die **Mehrkosten** setzen sich vorrangig aus der **Indexanpassung** und den **Veränderungen gegenüber dem Vorentwurf** sowie den **anteiligen Steigerungen** bei den **Honoraren** und den **Nebenkosten** zusammen.

- **in der Kostenaufstellung berücksichtigte Veränderungen gegenüber dem VORENTWURF 08/2010**

Gegenüber dem Stand Vorentwurf 08/2010 ergeben sich **Mehrkosten** auf Grund von **Veränderungen** zwischen Vorentwurf und Entwurf in Höhe von **rd. 207.000 EUR netto**. Diese setzen sich folgendermaßen zusammen:

Die unten angeführten Änderungen gegenüber dem Vorentwurf sind **in der Aufstellung der Brutto-Investitionskosten berücksichtigt**

Veränderungen Vorentwurf zu Entwurf:

- Vergrößerung Halle lt. ÖNORM
 - Baustellenzufahrt herstellen
 - Bodenaustausch Magerbeton
 - versetzen Tor und Fangnetz bestehend
 - Leitungsverlegung Bauprovisorium
 - Hauptwasseranschluss
 - Wiederherstellen Sportplatz
 - Glaswände Foyer F90 (statt R30)
 - Konkretisierungen Kanal, Entwässerung u. dazugehörige Erdarbeiten
- **in der Kostenaufstellung nicht berücksichtigte wettkampfspezifische Zusatzwünsche**

Anlässlich der **Präsentation** am **1. April 2011** wurden auch **wettkampfspezifische Zusatzwünsche** in Höhe von **rd. 303.000 EUR netto** bekannt gegeben.

Die im Anschluss aufgelisteten wettkampfspezifischen **Zusatzwünsche** sind **in der Aufstellung der Brutto-Investitionskosten nicht berücksichtigt**. Bei **Berücksichtigung sämtlicher Zusatzwünsche** würden sich die **Bruttoinvestitionskosten** auf **rd 8,58 Mio EUR** belaufen.

wettkampfspezifische Zusatzwünsche:

- Beschallung
- ORF-Tauglichkeit inkl. Baumaßnahmen für Trafotausch
- Spielstandsanzeige
- Ballstoppnetze
- Zutrittskontrolle
- Beschilderung
- Bewegliche Turnsaaleinrichtung

2.2.3. Zwischen Stadt Graz und Land Steiermark akkordierte Kostenaufstellung, Stand Oktober 2011 (Basis für GR-Beschluss)

Auf Grund weiterführender Gespräche und Verhandlungen hinsichtlich der Berücksichtigung von Änderungen und Zusatzwünschen haben sich das Land Steiermark und die Stadt Graz auf eine Übernahme von Nettoerrichtungskosten, exkl. BIG-Honorar in Höhe von 6.183.436 EUR geeinigt.

Auf Grund dieser Einigung ergeben sich somit folgende Bruttoerrichtungskosten:

Bezeichnung	EUR
Netto-Baukosten lt. Vorentwurf	4.617.000
Netto-Baukosten für Teleskoptribünen	204.000
Summe Vorentwurf Preisbasis Juli 2010	4.821.000
Anpassung Baukostenindex 1,8% (7/10-2/11)	87.000
Kostenschätzung Vorentwurf inkl. Indexsteigerung	4.908.000
zzgl. Summe Veränderungen	121.790 ¹⁾
zzgl. Summe Zusatzwünsche	210.410 ²⁾
Summe Kostenschätzung Entwurf nach Freigabe	5.240.200
Honorare fremd	864.633 16,50%
Nebenkosten	78.603 1,50%
Netto-Errichtungskosten exkl. BIG-Honorar	6.183.436
BIG-Honorar	185.503 3,00%
Netto-Errichtungskosten inkl. BIG-Honorar	6.368.939
Valorisierung	445.831
Finanzierungskosten (Bauzinsen)	157.112
Netto Investitionskosten, Stand Oktober 2011	6.981.881
USt	1.396.376 20,00%
Brutto-Investitionskosten, Stand Oktober 2011	8.378.258

¹⁾ Einsparung gemäß Abstimmung zwischen Stadt und Land vom 27.5.2011 zum ursprünglichen Betrag der BIG i.H.v. € 84.909

²⁾ Einsparung gemäß Abstimmung zwischen Stadt und Land vom 27.5.2011 zum ursprünglichen Betrag der BIG i.H.v. € 92.715

2.2.4. Feststellungen des Stadtrechnungshofes zu den Sollkosten

- Die vorgelegte, letztgültige **Kostenaufstellung der BIG Stand 04/2011** ist gem. **ÖNORM B1801-1 gegliedert, nachvollziehbar** und **entspricht dem aktuellen Planungsstand**. Die **Kostenschätzung** ist detailliert **nach Gewerken gegliedert**. In die **Massenermittlung der BIG** wurde vom **Stadtrechnungshof nicht Einsicht genommen** bzw wurde diese auch nicht vorgelegt.
- In der **Kostenaufstellung Stand Entwurf 04/2011** wird lt. Schreiben der BIG vom 10. Juni 2011 unter „Sonstige Leistungen“ **eine Reserve in Höhe von rd. 5% ausgewiesen**. Zusätzlich wird seitens der BIG **ausdrücklich auf eine Kostentoleranz von +/-10% hingewiesen**, die **in den Kostenaufstellungen nicht ausgewiesen** wird.

Der Stadtrechnungshof weist darauf hin, dass auf Grund dieser Kostentoleranz die **Nettobaukosten** um rd. 500.000 EUR (das sind rd. 10% der Baukosten exkl. Nebenkosten, BIG-Honorar und Valorisierung) höher liegen könnten, als derzeit ausgewiesen. Das Sportamt der Stadt Graz berücksichtigt daher bei seiner Projektgenehmigungssumme aus Sicherheitsgründen **zusätzlich noch eine Reserve von rd. 15%**, die aber nur bei **unabsehbaren Verzögerungen oder Kostensteigerungen zum Tragen kommen soll**; näheres dazu siehe Kapitel 2.4. *Finanzierung*.

- Aus der **Kostenaufstellung zum Vorentwurf vom August 2010** ist ersichtlich, dass die **Errichtung der Tribünen Kosten in Höhe von rd. 280.000 EUR brutto** (inkl. Planung, Nebenkosten und Honorare) verursacht. **Für die Errichtung der Tribüne wird seitens des BMUKK kein Zuschuss gewährt**.
- Der Stadtrechnungshof hat die **Kostenschätzung der ASKÖ-Halle NEU** jener der **Dreifach-Ballsporthalle HIB-Liebenau gegenübergestellt** und stellt fest, dass diese im **Ansatz vergleichbar und plausibel** erscheinen.
- Seitens des **Direktors der HIB-Liebenau** wurde während der Entwurfpräsentation die Frage nach der **Möglichkeit der zusätzlichen Nutzung** der Dreifach-Ballsporthalle für andere, nicht näher definierte Veranstaltungen gestellt. Die Frage wurde seitens der BIG bzw. der planenden Architekten insofern beantwortet, als dass weder planerisch noch kostenmäßig **eine andere Nutzung, außer jener als Sporthalle vorgesehen** ist.

Sollte der **Wunsch nach zusätzlichen Nutzungsmöglichkeiten** tatsächlich vorhanden sein, müssten in **wichtigen Punkten**, wie z.B. beim Fluchtwegekonzept, bei der Brandschutzanlage usw. **entsprechende planerische und kostenmäßige Adaptierungen** erfolgen.

Seitens der **Vertreter des Landes Steiermark und der Stadt Graz** wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass aus ihrer Sicht **keinerlei Interesse an zusätzlichen Nutzungsmöglichkeiten** vorhanden sind und dass daher eine **Beteiligung an den Zusatzkosten abgelehnt** wird.

Sollten **kostenmäßig wirksame Baumaßnahmen** für **zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten** anfallen so sind diese in der **Endabrechnung gesondert darzustellen**.

2.3. Folgekosten

2.3.1. Betriebskosten

Von der BIG wurden die zu erwartenden Folgekosten mit Stand Vorentwurf Stand 08/2010 wie folgt bekannt gegeben:

- **Betriebskosten aus dem laufender Betrieb**

Kosten	EUR netto p.a.	EUR brutto p.a.
Energie HLS	30.875,00	37.050,00
Energie Elektro	21.440,70	25.728,84
Wartung HLS	6.800,00	8.160,0
Wartung Elektro	10.800,00	12.960,00
Wartung Turnsaal	6.500,00	7.800,00
Wartung Lift	2.000,00	2.400,00
Summe p.a.	78.415,70	94.098,84

- „Betriebskosten a conto“ für Betriebskosten gem. §21 MRG (Kosten für Grundsteuer, Wasser, Kanal, Müll, Sommer-Winterdienst, Versicherung usw.)

NGF – Entwurf: 2.220,42 m²

Kosten-BIG		EUR netto pro Mon.	EUR netto p.a.	EUR brutto p.a.
Betriebskosten	0,81 pro m ² und Mon.	1.773,74	21.582,48	25.898,98
Verwaltungskosten	3,08 pro m ² und Jahr		6.838,89	8.206,67
Honorar		5.500,00	66.000,00	79.200,00
Summe Kosten-BIG			94.421,37	113.305,64

- **Gesamtzusammenstellung der Betriebskosten pro Jahr bzw. pro Monat**

Kosten	EUR netto p.a.	EUR brutto p.a.
Energie	52.315,70	62.778,84
Wartung	26.100,00	31.320,00
BIG-Betriebskosten a conto	21.582,48	25.898,98
BIG-Verwaltungskosten	6.838,89	8.206,67
BIG-Honorar BIG	66.000,00	79.200,00
Gesamtkosten pro Jahr	172.837,08	207.404,49
Gesamtkosten pro Monat	14.403,09	17.283,71

2.3.1.1. Feststellungen des Stadtrechnungshofes zu den Betriebskosten

- Die ursprünglich geplante Teilung des, von der BIG an den Mieter verrechneten Betriebskostenanteils in Höhe von rd. 113.300 EUR brutto, zu jeweils einem Drittel zwischen Bund/Land/Stadt, kommt lt. aktuellem Verhandlungsstand **nicht zu Stande**.

Zurzeit liegt **lediglich eine mündliche Zusage** seitens des **BMUKK** über eine **Drittelfinanzierung**, der von der BIG verrechneten Betriebskosten **vor**.

- Die oben angeführte **Zusammenstellung der Folgekosten** wurde **mit Stand Vorentwurf 08/2010 erstellt**. Sie basiert auf den seitens der BIG bzw. seitens eines Ziviltechnikerbüros prognostizierten und berechneten laufenden Betriebskosten. Auf Grund der **weiterführenden Planung** bis zum Stand **Entwurf 04/2011** hat sich die **Nettogrundfläche geringfügig vergrößert**, sodass sich die **Betriebskosten pro Jahr auf rd. 207.000 EUR brutto** bzw. **pro Monat auf rd. 17.300 EUR brutto** belaufen würden.

Der Stadtrechnungshof weist darauf hin, dass die vorgelegte **Folgekostenberechnung lediglich eine Grobabschätzung** der zu erwartenden Folgekosten darstellt. Die **Basisparameter**, wie beispielsweise das **Anlagenkonzept** oder die **tatsächlichen Energiepreise können bzw. werden sich auf Grund der tatsächlich vorliegenden Gegebenheiten nach Fertigstellung der Halle noch ändern**, zudem ist die **Aufstellung der Folgekosteninhalte nicht vollständig**.

Die **Grobabschätzungen der Betriebskosten aus dem laufenden Betrieb** wurden auf Basis der **zum damaligen Zeitpunkt vorgeschlagenen Anlagenkonzeption**, sowie unter der **Annahme von Betriebsstunden** und **geschätzten Energiepreisen** vorgenommen.

Seitens der BIG wird, wie bereits oben angeführt, ausdrücklich **darauf hingewiesen**, dass die aktuell **vorliegende Betriebskostenabschätzung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt**. Beispielsweise sind Kosten für die Gebäudereinigung, Fassaden- oder Fensterreinigung nicht enthalten.

- Die **Abschätzung der „Betriebskosten a conto“** in Höhe von 0,81 EUR pro m² und Monat erfolgte **auf Basis** der, für die **komplette Liegenschaft Kadettengasse 19-23 vorhandenen Erfahrungs-**

werte und stellt einen **Richtwert** dar, da beispielsweise der tatsächlich künftige Wasserverbrauch, die Kosten für die Müllbeseitigung usw. zurzeit nicht exakt berechnet werden können.

- **Seitens der BIG** wird ein **monatlicher „Hauptmietzins“ exkl. Betriebskosten** in Höhe von **5.500 EUR exkl. USt verrechnet**. Dieser Hauptmietzins ist durch Bindung an den von der Statistik Austria verlautbarten Index der Verbraucherpreise wertgesichert. Diesem Hauptmietzins liegen lt. Auskunft der BIG folgende Faktoren zugrunde, Zitat aus einem Schreiben der BIG vom 23. Dezember 2010 (Zitat):

„.....die Tragung der Betriebskosten, laufenden öffentlichen Abgaben und besonderen Aufwendungen im Sinne der §§ 21ff MRG; die Vereinbarung der mieterseitigen Wartungs- und Instandhaltungsverpflichtungen; die Festlegung von Sicherheiten (Kautionshöhe des sechsfachen Bruttomonatmietzinses; solidarische Mithaftung der Geschäftsführer der Mietergesellschaft); die Verpflichtung der Mieterin, alle mit der Nutzung des Mietgegenstandes verbundenen behördlichen Vorschriften und Auflagen (auch während der Dauer des Mietverhältnisses geänderte und neu erlassene Rechtsvorschriften) zu beachten und anfallende Kosten sowie sämtliche Betriebsrisiken zu tragen.“

- Der **Stadtrechnungshof** weist an dieser Stelle **ausdrücklich darauf hinweisen**, dass das **Land Steiermark** und die **Stadt Graz** den **Hauptanteil der Investitionskosten zu tragen haben werden** und **zusätzlich mit Folgekosten in Form eines „Hauptmietzinses“** belastet werden. Lt. **Informationsstand vom September 2011** lehnt nun auch das **Land Steiermark eine direkte Beteiligung an den Betriebskosten ab** und beabsichtigt einen **„Kostenbeitrag“** über den **Umweg von Subventionen an die Akademien** zu leisten.

Diese **Subventionen** sind aber **an definierte Stundenkontingente gebunden** und sollten als eher **unsicher angesehen werden** (siehe dazu auch Kapitel 2.3.3. Erfolgsrechnung).

- Zudem weist der Stadtrechnungshof darauf hin, dass die **Berechnung des „Hauptmietzinses“ seitens der BIG nicht im Detail offen gelegt wurde**.
- **Kritisch wird in diesem Zusammenhang auch auf das Fehlen von endgültigen schriftlichen Verträgen und Vereinbarungen über die Aufteilung der zukünftigen Folgekosten hingewiesen**. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung gab es lediglich mündliche Zusagen des BMUKK ein Drittel der BIG-Fixkosten zu übernehmen.

2.3.2. Erfolgsrechnung

Von der **Fachabteilung 12C-Sportwesen** des Landes Steiermark, dem **Sportamt der Stadt Graz** sowie der **Direktion der HIB-Liebenau** wurde mit Stand Juni 2011 ein gemeinsames, **erstes Erfolgsrechnungsmodell**, basierend auf **Nettobeträgen** erstellt.

Diese **Erfolgsrechnung** wurde in der **Abteilung für Immobilien** auf **Plausibilität und Vollständigkeit** hin **überprüft und** in weiterer Folge **adaptiert**.

Lt. Auskunft der Sachbearbeiterin der A8/4 kann von einer Vorsteuerabzugsmöglichkeit im laufenden Betrieb nicht ausgegangen werden, da kein Betrieb gewerblicher Art, sondern nur ein reiner Vermietungsbetrieb vorliegt. Die weitere Betrachtung erfolgt daher brutto.

2.3.2.1. Erfolgsrechnung - Variante 1

Folgende grundlegende Festlegungen wurden neben vielen anderen Annahmen getroffen:

- **Stundenkontingent BMUKK:**

Dem **BMUKK** soll für die schulische Nutzung der Dreifach-Ballsporthalle durch die HIB-Liebenau ein **Stundenkontingent im Ausmaß von 2.090 Std unentgeltlich** zur Verfügung gestellt werden, wobei die **anteiligen laufenden Betriebskosten vom BMUKK getragen** werden.

- **Betriebszeiten der Halle:**

	MO - FR	SA, SO, FT
Beginn	08:00 Uhr	09:00 Uhr
Ende	22:00 Uhr	17:00 Uhr

- **Tarifstaffel - Variante 1: Werte in EUR brutto**

Tarif für 1 Stunde	Gruppe A		Gruppe B	
	Training	Veranstaltung	Training	Veranstaltung
1/3 Drittel	31,20	62,40	46,80	93,60
2/3 Drittel	62,40	124,80	93,60	187,20
3/3 Drittel	93,60	187,20	140,40	280,80

Gruppe A: Schulen und gleichgestellte Organisationen, Leistungs- und Nachwuchssport-Vereine

Gruppe B: Private, Firmenkunden, Hobbysportvereine

• **Auslastungsgrad:**

Zeitraum	Std	Tage	Ausl.faktor	verk. Std	verk. EH	verk. 1/3 EH
08:00 bis 15:00	7	260	75%	1365	3	4.095
15:00 bis 22:00	7	260	89%	1620	3	4.859
Summe						8.954

Erläuterung: Beim **Auslastungsgrad** wird zwischen **zwei definierten Zeitblöcken** unterschieden. Für den Zeitraum von **8 bis 15 Uhr** geht man von einer vorwiegend **schulischen Nutzung** der vorhandenen Stundenkapazitäten **im Ausmaß von 75%** aus. Für den Zeitraum **15 bis 22 Uhr** geht man von einer vorwiegenden **Nutzung** der vorhandenen Stundenkapazitäten durch **Vereine im Ausmaß von 89%** aus.

Unter den **oben angegebenen Prämissen** und **Berücksichtigung weiterer Annahmen** zeigt die **Erfolgsrechnung – Variante 1 folgendes Ergebnis:**

Position	1. Betriebsjahr EUR brutto	Anmerkung
Vertrag BMUKK	39.474	1/3 Anteil BMUKK an Kosten BIG
Variabler Anteil	49.565	Anteil BMUKK an den Betriebskosten im Verhältnis der vereinbarten Nutzungsstunden
HIB	55.000	zusätzliches Stundenäquivalent HIB für Hallenwartung und Reinigung
Andere Vermietungen	159.169	andere Mieterlöse
Summe Erlöse	303.208	
<hr/>		
BIG	118.422	Instandhaltungsmiete BIG, Betriebskosten BIG, Verwaltungskosten BIG
Energie / Wartung	108.214	geschätzte Wartungs- und Energiekosten auf Basis Vorentwurf
Reinigung / Hallenwartung HIB	54.959	
Summe sonstige Aufwendungen	49.182	
Summe Aufwendungen	330.776	
<hr/>		
Abgang - Variante 1	- 27.568	
<hr/>		
bei Auslastungssteigerung um 1.282 Std durch Subventionen an die Akademien		Die Berechnung beruht auch auf der Annahme, dass das Land Steiermark Mittel in Höhe von ca. 40.000 EUR den Akademien zusätzlich zur Verfügung stellt, damit diese zusätzliche Hallenzeiten anmieten können. Das Risiko, dass nur ein Bruchteil der Mittel für zusätzliche Hallenzeiten in der HIB-Halle verwendet wird, ist nach Einschätzung der A8/4 sehr groß und der Kostenanteil, der tatsächlich an die Stadt Graz fließt dürfte eher gering ausfallen. Eine direkte Zahlung von Finanzmittel in Höhe von ca. 40.000 EUR vom Land an die Stadt wäre jedenfalls vorzuziehen
	40.000	
Überschuss – Variante 1	12.432	

2.3.2.2. Erfolgsrechnung - Variante 2

Von der **Abteilung für Immobilien** wurde als **zweite Variante** eine **Erfolgsrechnung** mit einer **Tarifsenkung auf 28,80 EUR**, anstelle 31,20 EUR für die **Miete einer „Drittelhalle“**, bei **gleichzeitig gleichbleibenden Annahmen der anderen Einflussfaktoren** der Variante 1, durchgeführt.

Das Ergebnis der Berechnung für die Variante 2 wird in der folgenden Tabelle der Variante 1 der Erfolgsrechnung gegenübergestellt

Position	Tarif Variante 1: 31,20 EUR brutto pro Drittelhalle	Tarif Variante 2: 28,80 EUR brutto pro Drittelhalle
Summe Erlöse	303.208	286.733
Summe Aufwendungen	- 330.776	- 330.776
Abgang EUR brutto	- 27.568	-44 .043
bei Auslastungssteigerung um 1.388 Std durch Subventionen an die Akademien		
	40.000	40.000
Überschuss/Abgang EUR brutto	12.432	- 4.043

2.3.2.3. Feststellungen des Stadtrechnungshofes zur Erfolgsrechnung

Die vorgelegten **Erfolgsrechnungsmodelle** stellen **Ergebnisse** bei **genau definierten Rahmenbedingungen** und einem **genau definiertem Auslastungsgrad** dar. Aus der Sicht des Stadtrechnungshofes sind folgende Annahmen bzw. Festlegungen besonders erwähnenswert:

- **Beteiligung des BMUKK an den von der BIG verrechneten Betriebskosten** im Ausmaß von **33,33%**.
- **Beteiligung des BMUKK an den laufenden Betriebskosten** im Verhältnis des zur Verfügung gestellten Stundenkontingentes zum tatsächlich gesamtheitlich genutzten Stundenkontingent.
- Das **Land Steiermark übernimmt keinen Anteil an den von der BIG verrechneten Betriebskosten**, will aber **im Gegenzug den Akademien einen Betrag in äquivalenter Höhe zur Nutzung der Halle** zur Verfügung stellen.

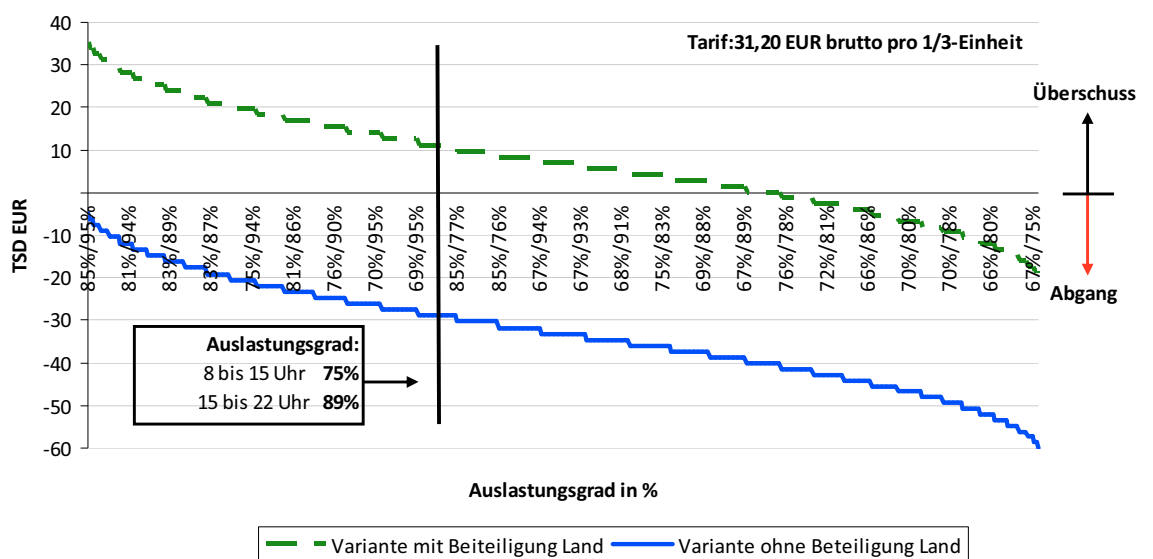
Bei diesem Modell läuft die Stadt Graz Gefahr, bis zu zwei Drittel der, von der BIG verrechneten Betriebskosten tragen zu müssen, wenn die Akademien die zur Verfügung gestellten Stundenäquivalente nicht nutzen.

- **Tarifgestaltung**
- **Auslastungsgrad** für die beiden differenziert betrachteten **Zeitblöcke 8-15 Uhr bzw. 15-22 Uhr**.

Da die **vorgelegten Erfolgsrechnungsvarianten** nur einen **genau definierten Zustand** abbilden, nämlich 75% Auslastung von 8 bis 15 Uhr und 89% Auslastung von 15 bis 22 Uhr, hat der **Stadtrechnungshof** eine über diese **statische Betrachtungsweise** hinausgehende **Berechnung mit variablen Auslastungsgraden** und **Beibehaltung der anderen Prämissen und Annahmen** durchgeführt.

In der folgenden Grafik ist die **Bandbreite und die daraus eventuell resultierende Belastung für die Stadt Graz, abhängig vom Auslastungsgrad** betreffend der **beiden Zeitblöcke 8 bis 15 und 15 bis 22 Uhr** dargestellt.

- **Tarifvariante – 1**
31,20 EUR Miete je Hallendrittel und Stunde



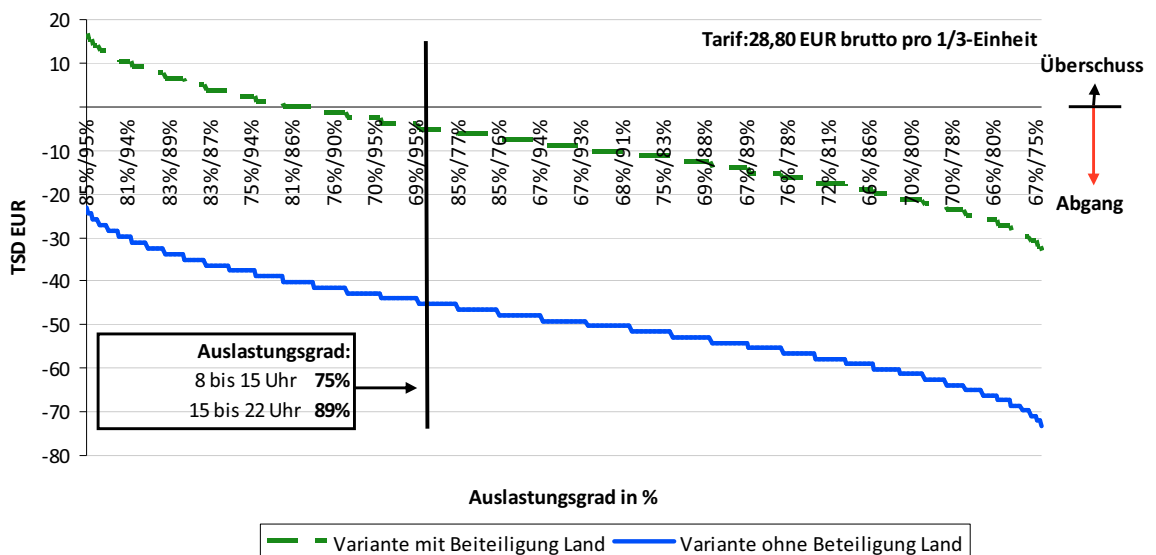
Erläuterung: Ein Auslastungsgrad 85%/77% bedeutet z.B., dass von 8 bis 15 Uhr das zur Verfügung stehende Stundenkontingent zu 85% und von 15 bis 22 Uhr zu 77% ausgenutzt wird.

In der Grafik werden sämtliche möglichen Variationsmöglichkeiten zwischen 85%/95% und 65%/75% dargestellt. Die durchgehende Linie stellt den Überschuss/Abgang ohne Beteiligung des Landes an den Folgekosten dar. Die gestrichelte Linie stellt den Überschuss/Abgang bei einer Beteiligung des Landes an den Folgekosten im Ausmaß von rd. 33,33% dar.

Die oben dargestellten möglichen Überschüsse bzw. Abgänge variieren wie bereits angemerkt lediglich durch die verschiedenen Auslastungsgradvariationen. Sämtliche sonstige Annahmen bleiben bei dieser Betrachtungsweise statisch.

- **Tarifvariante – 2**

28,80 EUR Miete je Hallendrittel und Stunde



Wie aus der Grafik ersichtlich ist, werden durch das **Variieren der Tarifstruktur die beiden Ergebniskurven parallel nach unten verschoben** und das Gesamtergebnis in Summe daher schlechter.

- **Zusammenfassendes Feststellungen des Stadtrechnungshofes**

Die **Ergebnisse der Erfolgsrechnungsvarianten** beruhen und **variieren auf Grund verschiedener Annahmen** wie z.B. **Annahmen** über die **von der BIG weiter verrechneten Kosten** wie Instandhaltungsmiete, Betriebskosten im Sinne des MRG und Verwaltungskosten, auf **Annahmen betreffend das zukünftige Anlagenkonzept** hinsichtlich Wartungs- und Energiekosten, sowie **diversen Annahmen betreffend den Betrieb der Dreifach-Ballsporthalle** wie z.B. Tarifstruktur für die Miete der Hallenteile, Öffnungszeiten der Halle, Auslastungsgrad usw.

Wie die verschiedenen Berechnungsvarianten zeigen ist eine **eventuelle Kostendeckung stark davon abhängig, in welchem Ausmaß sich das Land Steiermark** im Endeffekt an den, von der BIG weiter verrechneten Kosten (Instandhaltungsmiete, Betriebskosten im Sinne des MRG, Verwaltungskosten) **beteiligt**.

Das **Land Steiermark** beabsichtigt **zurzeit keinen Anteil** an den **von der BIG verrechneten Kosten** zu **übernehmen**, will aber im Gegenzug den **Akademien** einen **Betrag in äquivalenter Höhe** - dieser Betrag soll in äquivalente Stundenkontingente umgerechnet werden - zur Nutzung der Halle **zur Verfügung stellen**.

Bei diesem Modell läuft die Stadt Graz Gefahr, bis zu zwei Drittel der, von der BIG verrechneten Betriebskosten tragen zu müssen, wenn die Akademien die zur Verfügung gestellten Stundenäquivalente nicht nutzen.

2.4. Finanzierung

2.4.1. Förderung von Sportstätten 1997 bis 2010

Die **Stadt Graz** hat im Bereich der **Förderung von Sportstätten** im oben genannten Zeitraum **folgende größeren Beträge** zur Verfügung gestellt:

Sportart	Fertigstellung	Anteil Förderung Stadt Graz in EUR	
Fußball			
Stadion Liebenau mit Eisstadion	1997	rd. 5.800.000	¹⁾
Trainingszentrum GAK	2004	2.180.000	
Trainingszentrum Sturm, Ausbau	2010	1.500.000	
Steirischer Fußballverband Modernisierung	2010	1.400.000	²⁾
Summe		10.880.000	35,4%
Schwimmen			
Union Schwimmhalle	2009	2.400.000	
Bad Eggenberg - Sportbad	2010	11.000.000	³⁾
Summe		13.400.000	43,5%

¹⁾ Gesamtkosten rd. 29,0 Mio. EUR, gebaut für Sturm u. GAK mit ca. 500 Mitgliedern; Aufteilungsschlüssel Bund 50%, Land 30%, Stadt 20%

²⁾ 17 Fußballvereine in Graz (ca. 3.500 Mitglieder), steiermarkweit etwa 300 Vereine

³⁾ Die Förderung der Stadt Graz betrifft nicht nur den Schwimmsport allein, sondern stellt auch einen Beitrag für die BewohnerInnen der Stadt Graz dar.

Quelle: A13-Sportamt

Nachdem **in den vergangenen Jahren** für die **Sportarten Fußball und Schwimmen** entsprechende Sportstätten gebaut wurden, beabsichtigt man nunmehr für **Hallensportarten** in Graz entsprechende **bauliche Voraussetzungen** zu schaffen

Sportart	Fertigstellung	Anteil Förderung Stadt Graz in EUR	Anteil an Gesamtsumme in %
Ballsport - Halle			
HIB Liebenau	2013	3.800.000	
ASKÖ Halle NEU	?	4.000.000	
Summe		7.800.000	¹⁾ 21,1%
Gesamtsumme		32.080.000	100,0%

¹⁾ für 1.861 Mitglieder (ohne Hobby- und Betriebssportmannschaften)

Quelle: A13-Sportamt

Die **folgende Aufstellung** zeigt **beispielhaft die Aufteilung** der **Finanzierungskosten** und den **monetären Anteil der Stadt Graz bei bereits errichteten sowie bei künftigen Sportstätten**:

Sportstätte	Bund	Land	Stadt	Anteil Stadt in Mio. EUR	Sonstige	Anmerkung
Stadion Liebenau mit Eisstadion	50%	30%	20%	rd. 5,8	--	Ehemaliges Bundesstadion Liebenau, 12 Bedienstete wurden von der Stadt Graz übernommen
Generalsanierung UNION Bad	--	24%	58%	rd. 2,4	18%	18% von UNION übernommen
Bad Eggenberg - Sportbad	1/3	1/3	1/3	rd. 11,0	--	angestrebt
ASKÖ Halle A	--	44,4%	44,4%	rd. 4,0	11,2%	ASKÖ übernimmt 1,0 Mio. EUR
ASKÖ Bewegungszentrum (im Zuge Errichtung Halle A)	--	--	--	--	100%	Kosten zu Lasten des ASKÖ
3-fach Sporthalle HIB Liebenau	--	40%	40%	rd. 3,9	20%	BMUKK übernimmt 1,9 Mio. EUR,

2.4.2. Finanzierung der Dreifach-Ballsporthalle HIB-Liebenau

Basierend auf einem **Schreiben des BMUKK vom 18. November 2009** erklärte sich der **Bund** bereit für die **Errichtung einer Dreifach-Ballsporthalle** einen **Baukostenbeitrag** in Höhe von **1,9 Mio. EUR** (das entspricht einem Drittel der Bruttoerrichtungskosten) einzubringen. Dieser **Baukostenbeitrag resultierte aus erwarteten Bruttoerrichtungskosten** in Höhe von **rd. 5,7 Mio.** für eine **rein schulisch genutzte Sporthalle**. Für die **Errichtung einer Veranstaltungshalle** standen zum damaligen Zeitpunkt **Bruttoerrichtungskosten** von **rd. 9,5 Mio. EUR** im Raum.

Das **BMUKK stellte klar**, dass es sich **ausschließlich** an den **Kosten einer Sporthalle für schulische Nutzung beteiligt** und **nicht an Bereichen**, die **für die Schulnutzung nicht erforderlich** sind.

In weiterer Folge wurde in **Verhandlungen** zwischen der **Stadt Graz** und dem **Land Steiermark** eine **50:50 Teilung der verbleibenden Errichtungskosten** einer **Dreifach-Ballsporthalle auf dem Areal der HIB-Liebenau** vereinbart.

Wie bereits im Kapitel 2.2.3. *Kostenschätzung* Stand Oktober 2011 dargestellt, ergibt sich mit **Stand 10/2011** für die Errichtung einer Dreifach-Ballsporthalle **aktuell folgende Bruttoinvestitionssumme:**

Bezeichnung	EUR
Bruttoinvestitionskosten	8.378.258
zzgl. 15% Reserve	1.256.738 ¹⁾
Gesamt Investitionskosten	9.634.996
abzgl. Anteil BMUKK	- 1.900.000
Restsumme Gesamtinvestitionskosten inkl. Reserve	7.734.996
 50% Anteil Stadt Graz	 3.867.498

1) für eventuelle Verzögerungen etc. (lt. Auskunft des Abteilungsleiters des Sportamtes berücksichtigt das Land Steiermark diese Reserve auch)

2.4.3. Feststellungen des Stadtrechnungshofes

In der Regel wird bei der Festlegung eines Finanzierungsanteiles auf keinen fixen Kostenschlüssel zurück gegriffen, die **Kostenanteile** basieren jeweils auf **aktuellen Verhandlungsergebnissen** zwischen Land und Stadt und evtl. Dritter.

Die **Festlegung des Anteiles der Stadt Graz** an der **Finanzierung des Projektes Dreifach-Ballsportthalle HIB Liebenau** ergibt sich **rein rechnerisch** aus einer **50:50 Aufteilung** zwischen Land und Stadt, nach **Abzug des BMUKK Anteiles** in Höhe von **1,9 Mio. EUR**.

Zur grundlegenden Frage auf, ob und in welchem Ausmaß sich die Stadt Graz an der Finanzierung von Sporthallen, die durch Dritte errichtet werden, beteiligen soll bzw. muss, nimmt der Stadtrechnungshof wie folgt Stellung:

- **Maßnahmen zur Förderung des Sports sind zweifelsfrei – nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten – auch eine kommunale Aufgabe.**
- **Dass der Großraum Graz eine ausreichende Sport-Infrastruktur aufweisen soll, liegt im gemeinsamen Interesse aller Gebietskörperschaften.**
- **Aus den vorliegenden Unterlagen betreffend den Finanzierungsanteil ist für den Stadtrechnungshof nicht erschließbar, wie für die Stadt Graz gerade ein Finanzierungsanteil von rd. 40% ergibt und womit genau dieser Finanzierungsanteil zu rechtfertigen ist.**
- **Auch wird nicht überzeugend dargelegt, ob durch die städtische Mitfinanzierung von zwei neuen Dreifach-Sporthallen im Raum Graz (ASKÖ Halle NEU und Dreifach-Ballsportthalle HIB-Liebenau) dem quantitativen Bedarf der Grazer BürgerInnen entsprochen wird, oder ob der städtisch zu finanzierende Anteil über dem Nutzen für die Grazer BürgerInnen liegt.**
- **Nicht außer Acht lassen sollte man dabei, dass stets – und zwar bei beiden anstehenden Projekten – die Wettkampftauglichkeit, namentlich die Eignung der Hallen für nationale und internationale Wettkämpfe, ins Treffen geführt wird; insbesondere unter diesem Gesichtspunkt ergeben sich für den Stadtrechnungshof Zweifel, ob tatsächlich – hinsichtlich des**

Kriteriums „Wettkampftauglichkeit“ – beide Projekte (d.h. Dreifach-Ballsporthalle HIB-Liebenau und ASKÖ-Halle) im Interesse der Stadt Graz liegen.

Anmerkung Sportamt:

Die Wettkampftauglichkeit darf nicht auf das tatsächlich durchgeführte Bundes- oder Landesligaspiel reduziert werden.

Damit eine Mannschaft den Aufstieg in eine Liga schafft, muss vorher in entsprechenden Hallen trainiert werden. Das heißt, dass pro Verein nicht nur die Bundesligamannschaft, sondern auch jene Mannschaften, aus der sich die Bundesligamannschaft rekrutiert, in einer wettkampftauglichen Halle trainieren müssen.

Am Beispiel Union-Halle: Die Wochenenden (Samstag/Sonntag) sind für 6 Bundesligamannschaften vorreserviert. Da sind noch keine Landesligaspiele berücksichtigt. Für Spiele in darunter liegenden Ligen und Hobbyturnieren stehen ohnehin keine entsprechenden Hallenflächen zur Verfügung.

Laut Meldung der Vereine gab es im vergangenen Jahr 14 Bundesligavereine, welche die beschränkt wettkampftauglichen Hallen der Union, des ASVÖ und des ASKÖ buchen konnten.

- Das **Sportamt der Stadt Graz** beantragt für die Finanzierung der Errichtung einer Dreifach-Ballsporthalle **aus Sicherheitsgründen** bei der Budgetierung zusätzlich eine zusätzliche **Reserve** in Höhe von **15% für unvorhergesehene Verzögerungen** etc. Dies wird **damit begründet**, dass die **BIG in ihrer Kostenschätzungen von einer Kostentoleranz von +/-10% ausgeht**. Eine entsprechende Anfrage des Sportamtes wurde von der BIG wie folgt beantwortet, Zitat:

„Die in der Kostenberechnung zum Entwurf bekanntgegebenen Kosten haben in der derzeit vorliegenden Planungsschärfe jedenfalls noch eine Abweichungsmöglichkeit (Toleranz) von +/-10%.

Die unter Punkt 90 - Sonstige Leistungen- ausgewiesenen 5 %, stellen eine rein für die Umsetzung des präsentierten Leistungsinhaltes zusätzlich erforderliche Ausführungsreserve (eben Sonstige Leistungen wie z.B. Unvorhergesehenes oder nicht in der Planung zu berücksichtigendes, etc.) dar, welche auch der Toleranz unterliegt.

Es ist die Toleranz aus der vorliegenden Planungsschärfe (= präsentierter Leistungsinhalt der Ballsporthalle) und eben die erforderlicher Sonstige Leistungen in der derzeitigen Projektphase zu berücksichtigen.“

Aus Sicht des Stadtrechnungshofes ist die **Berücksichtigung der zusätzlichen Reserve berechtigt**.

- Die **Bedeckung des Finanzierungsanteiles der Stadt Graz** erfolgt einerseits **aus Mitteln des Sportamtes**, d.h. durch Umschichtung des nicht zu Stande kommenden Projektes „Loipe Thal“

und aus Mitteln des Sparbuches des Sportamtes, sowie aus **Budgetumschichtungen innerhalb des dem zuständigen Stadtsenatsreferenten zur Verfügung stehenden Budgets 2011 bis 2015.**

2.5. Verträge

Zurzeit liegen dem **Stadtrechnungshof** seitens der BIG **lediglich Mustermietverträge** vor die noch **entsprechend adaptiert werden müssen**. Wie der **Stadtrechnungshof bereits festgestellt** hat, gibt es, den **zukünftigen Betrieb der Dreifach-Ballsporthalle** betreffend, **lediglich mündliche Vereinbarungen**.

Zum **Zeitpunkt der Berichterstellung** liegt noch **kein schriftlich fixiertes Betriebskonzept**, welches u.a. die **Zuständigkeit für die Vermietung** der Halle regelt bzw. wer für die **laufende Wartung und Instandhaltung** verantwortlich sein wird vor. Es wurden zwar **mehrere Varianten geprüft**, aber **keine dieser Varianten fand die Zustimmung** aller am Projekt beteiligten Verantwortlichen. Es wird daher **notwendig** sein, diesbezüglich einen **entsprechenden Gemeinderatsbeschluss** erst **nach erfolgter Genehmigung des Projektes**, gesondert **herbeizuführen**.

2.6. Termine

Der aktuelle Zeitplan sieht einen **Baubeginn** mit **August 2012** vor. Die **Eröffnung** der Dreifach-Ballsporthalle ist im **September 2013** geplant.

2.7. Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Der **Stadtrechnungshof geht davon aus**, dass bei einer Umsetzung dieses Projektes **auf die Einhaltung sämtlicher relevanter Gesetze, Richtlinien und Vorschriften geachtet wird**. Die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften wurden nicht im Einzelnen geprüft.

3. Stellungnahme

Wir haben auftragsgemäß die Projektkontrolle des Projektes

„Errichtung einer Dreifach-Ballsporthalle am Standort der HIB-Liebenau“

durchgeführt. Die entsprechenden **detaillierten Feststellungen** wurden vom **Stadtrechnungshof** ausführlich in den **einzelnen Kapiteln dargestellt**.

Zusammenfassend stellt der Stadtrechnungshof fest:

- Auf Grund der **vorgelegten Unterlagen** betreffend **Hallenauslastung** und **Entwicklung** der **Mitgliederanzahl bei Ballsportarten** ist **aus Sicht des Stadtrechnungshofes** der **Bedarf** für die Errichtung der **Dreifach-Ballsporthalle auf dem Areal der HIB-Liebenau gegeben**.

Der **Stadtrechnungshof weist darauf hin**, dass **zurzeit zwei Planungen** für **Dreifach-Ballsporthallen**, nämlich die ASKÖ-Halle 1 NEU und die im Bericht behandelte HIB-Halle **laufen**. **Ob** durch die **Errichtung von zwei Dreifach-Ballsporthallen** in Graz **möglicherweise ein Überangebot an Hallenflächen entsteht**, kann erst durch **Evaluierungen der Hallenauslastungen** in der Zukunft **beurteilt werden**.

- Die vorgelegte, letztgültige **Kostenaufstellung der BIG Stand 04/2011** ist **gem. ÖNORM B1801-1 gegliedert, nachvollziehbar** und **entspricht dem aktuellen Planungsstand**. Die **Kostenschätzung** ist **detailliert nach Gewerken gegliedert**. **In die Massenermittlung der BIG wurde vom Stadtrechnungshof nicht Einsicht genommen bzw wurde diese auch nicht vorgelegt**.
- In der **Kostenaufstellung Stand Entwurf 04/2011** wird lt. Schreiben der BIG vom 10. Juni 2011 unter „Sonstige Leistungen“ **eine Reserve in Höhe von rd. 5% ausgewiesen**. Zusätzlich wird seitens der BIG **ausdrücklich auf eine Kostentoleranz von +/-10% hingewiesen**, die **in den Kostenaufstellungen nicht ausgewiesen** wird.

Der **Stadtrechnungshof weist darauf hin**, dass **auf Grund dieser Kostentoleranz die Nettobaukosten** um **rd. 500.000 EUR** (das sind **rd. 10% der Baukosten exkl. Nebenkosten, BIG-Honorar und Valorisierung**) **höher liegen könnten, als derzeit ausgewiesen**. **Das Sportamt der**

Stadt Graz berücksichtigt daher bei seiner Projektgenehmigungssumme aus Sicherheitsgründen zusätzlich noch eine Reserve von rd. 15%, die aber nur bei unabsehbaren Verzögerungen oder Kostensteigerungen zum Tragen kommen soll.

- Aus der **Kostenaufstellung zum Vorentwurf vom August 2010** ist ersichtlich, dass die **Errichtung der Tribünen Kosten in Höhe von rd. 280.000 EUR brutto** (inkl. Planung, Nebenkosten und Honorare) verursacht. **Für die Errichtung der Tribüne wird seitens des BMUKK kein Zuschuss gewährt.**
- Der Stadtrechnungshof hat die **Kostenschätzung der ASKÖ-Halle NEU** jener der **Dreifach-Ballsporthalle HIB-Liebenau gegenübergestellt** und stellt fest, dass diese im **Ansatz vergleichbar und plausibel** erscheinen.
- Die **ursprünglich geplante Teilung** des, **von der BIG an den Mieter verrechneten Betriebskostenanteils** zu **jeweils einem Drittel** zwischen **Bund/Land/Stadt**, kommt lt. aktuellem Verhandlungsstand **nicht zu Stande.**

Zurzeit liegt **lediglich eine mündliche Zusage** seitens des **BMUKK** über eine **Drittelfinanzierung**, der von der BIG verrechneten Betriebskosten **vor.**

- Die **Zusammenstellung der Folgekosten** wurde **mit Stand Vorentwurf 08/2010** erstellt. Sie basiert auf den seitens der BIG bzw. seitens eines Ziviltechnikerbüros prognostizierten und berechneten laufenden Betriebskosten. Auf Grund der **weiterführenden Planung** bis zum Stand **Entwurf 04/2011** würden sich gem. aktuellem Planungsstand die **Betriebskosten pro Jahr auf rd. 207.000 EUR brutto** belaufen. Die **Grobabschätzungen** der **Betriebskosten aus dem laufenden Betrieb** wurden auf Basis der **zum damaligen Zeitpunkt vorgeschlagenen Anlagenkonzeption**, sowie unter der **Annahme von Betriebsstunden** und **geschätzten Energiepreisen** vorgenommen.

Der **Stadtrechnungshof weist dabei ausdrücklich darauf hin**, dass die vorgelegte **Folgekostenberechnung lediglich eine Grobabschätzung** der zu erwartenden Folgekosten **darstellt**. Die **Basisparameter**, wie beispielsweise das **Anlagenkonzept** oder die **tatsächlichen Energiepreise** können **bzw. werden sich auf Grund der tatsächlich vorliegenden**

Gegebenheiten nach Fertigstellung der Halle noch ändern, zudem ist die **Aufstellung der Folgekosteninhalte nicht vollständig**.

Seitens der BIG wird, wie bereits oben angeführt, ausdrücklich **darauf hingewiesen**, dass die aktuell **vorliegende Betriebskostenabschätzung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt**. Beispielsweise sind Kosten für die Gebäudereinigung, Fassaden- oder Fensterreinigung nicht enthalten.

- **Seitens der BIG** wird ein **monatlicher „Hauptmietzins“** exkl. **Betriebskosten** in Höhe von **5.500 EUR exkl. USt verrechnet**

Der **Stadtrechnungshof** weist an dieser Stelle **ausdrücklich darauf hinweisen**, dass das **Land Steiermark** und die **Stadt Graz** den **Hauptanteil der Investitionskosten zu tragen haben werden** und **zusätzlich mit Folgekosten in Form eines „Hauptmietzinses“** belastet werden. Lt. **Informationsstand vom September 2011** lehnt nun auch das **Land Steiermark eine direkte Beteiligung an den Betriebskosten ab** und beabsichtigt einen **„Kostenbeitrag“** über den **Umweg von Subventionen an die Akademien** zu leisten.

Diese **Subventionen** sind aber **an definierte Stundenkontingente gebunden** und sollten als eher **unsicher angesehen werden** (siehe dazu auch Kapitel 2.3.3. Erfolgsrechnung).

- Zudem weist der Stadtrechnungshof darauf hin, dass die **Berechnung des „Hauptmietzinses“** seitens der BIG nicht im **Detail offen gelegt wurde**.
- **Kritisch** wird in diesem Zusammenhang auch auf das **Fehlen von endgültigen schriftlichen Verträgen und Vereinbarungen über die Aufteilung der zukünftigen Folgekosten hingewiesen**. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung gab es lediglich mündliche Zusagen des BMUKK ein Drittel der BIG-Fixkosten zu übernehmen.
- Die **Ergebnisse der Erfolgsrechnungsvarianten** beruhen und **variieren auf Grund verschiedener Annahmen** wie z.B. **Annahmen über die von der BIG weiter verrechneten Kosten** wie Instandhaltungsmiete, Betriebskosten im Sinne des MRG und Verwaltungskosten, auf **Annahmen betreffend das zukünftige Anlagenkonzept** hinsichtlich Wartungs- und Energiekosten, sowie **diversen Annahmen betreffend den Betrieb der Dreifach-Ballsporthalle** wie z.B. Tarifstruktur für die Miete der Hallenteile, Öffnungszeiten der Halle, Auslastungsgrad usw.

Wie die verschiedenen Berechnungsvarianten zeigen, ist eine eventuelle Kostendeckung stark davon abhängig, in welchem Ausmaß sich das Land Steiermark im Endeffekt an den, von der BIG weiter verrechneten Kosten (Instandhaltungsmiete, Betriebskosten im Sinne des MRG, Verwaltungskosten) beteiligt.

Das **Land Steiermark** beabsichtigt **zurzeit keinen Anteil** an den **von der BIG verrechneten Kosten** zu **übernehmen**, will aber im Gegenzug den **Akademien** einen **Betrag in äquivalenter Höhe** - dieser Betrag soll in äquivalente Stundenkontingente umgerechnet werden - zur Nutzung der Halle zur **Verfügung stellen**.

Bei diesem Modell läuft die Stadt Graz Gefahr, bis zu zwei Drittel der, von der BIG verrechneten Betriebskosten tragen zu müssen, wenn die Akademien die zur Verfügung gestellten Stundenäquivalente nicht nutzen.

- Das **Sportamt der Stadt Graz** beantragt für die Finanzierung der Errichtung einer Dreifach-Ballsporthalle **aus Sicherheitsgründen** bei der Budgetierung zusätzlich eine Reserve in Höhe von **15% für unvorhergesehene Verzögerungen** etc. Dies wird **damit begründet**, dass die **BIG in ihrer Kostenschätzungen von einer Kostentoleranz von +/-10% ausgeht**.

Aus Sicht des Stadtrechnungshofes ist die **Berücksichtigung** einer **zusätzlichen Reserve** **berechtigt**.

- Die **Bedeckung** des **Finanzierungsanteiles der Stadt Graz** erfolgt einerseits **aus Mitteln des Sportamtes** sowie aus **Budgetumschichtungen innerhalb des, dem zuständigen Stadtsenatsreferenten zur Verfügung stehenden Investitionsbudgets 2011 bis 2015**.
- Zum **Zeitpunkt der Berichterstellung** liegt noch **kein schriftlich fixiertes Betriebskonzept**, welches u.a. die **Zuständigkeit für die Vermietung** der Halle regelt bzw. wer für die **laufende Wartung und Instandhaltung** verantwortlich sein wird vor. Es wurden zwar **mehrere Varianten geprüft**, aber **keine dieser Varianten fand die Zustimmung** aller am Projekt beteiligten Verantwortlichen. Es wird daher **notwendig** sein, diesbezüglich einen **entsprechenden Gemeinderatsbeschluss** erst **nach erfolgter Genehmigung des Projektes**, gesondert **herbeizuführen**.


Auf die generell angespannte Finanzlage der Stadt Graz sowie auf das Erfordernis, Investitionsvorhaben auf das absolut notwendige Mindestmaß zu beschränken, sei an dieser Stelle hingewiesen.


Graz, 12. Oktober 2011

Stadtrechnungshof der Landeshauptstadt Graz

Dipl.-Ing. Manfred Tieber
Prüfungsleiter
(elektronisch signiert)

Dipl.-Ing. Dr. Gerd Stöckl
Stadtrechnungshofdirektor-Stellvertreter
(elektronisch signiert)

	Signiert von	Tieber Manfred
	Zertifikat	CN=Tieber Manfred,OU=Stadtrechnungshof,O=Stadt Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT
	Datum/Zeit	2011-10-12T13:26:05+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as verifiziert werden.

	Signiert von	Stöckl Gerd
	Zertifikat	CN=Stöckl Gerd,OU=Stadtrechnungshof,O=Stadt Graz,L=Graz, ST=Styria,C=AT
	Datum/Zeit	2011-10-12T13:48:44+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as verifiziert werden.